



Juso-Landesdelegiertenkonferenz  
23. und 24. Juni 2018  
in Rastatt

# ANTRAGSBUCH

**R**echenschaftsbericht

**A**rbeitsprogramm

**B**ildung, Ausbildung und Studium

**D**igitalisierung und Medien

**E**uropa, Außenpolitik und Internationales

**G**esundheit, Pflege und Teilhabe

**J**ustiz, Inneres und Demokratie

**K**ommunales

**S**oziales, Gute Arbeit und Integration

**U**mwelt-, VerbraucherInnen- und Tierschutz, Mobilität

**W**irtschaft und Finanzen

**X** Organisatorisches und Sonstiges

# Inhaltsverzeichnis

## Europa, Außenpolitik und Internationales

E-2	Böblingen	Europäische Grundsicherung	3
Änderungsanträge zum E-2 Europäische Grundsicherung; zur Weiterleitung an: Jusos in der SPD, S&D Fraktion im Europäischen Parlament			4
	<b>E-2-7</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 7		
	.....		4
	<b>E-2-8</b>	<b>Freiburg</b>	
	Seite , Zeile 8		
	.....		4
	<b>E-2-21-27</b>	<b>Lörrach</b>	
	Seite , Zeile 21-27		
	.....		4
E-3	Stuttgart	Mehr Europa wagen – wir brauchen ein sozialdemokratisches Bekenntnis zu Europa!	5
E-4	RheinNeckar	Europäische Partei für Europawahlen	6
Änderungsanträge zum E-4 Europäische Partei für Europawahlen; zur Weiterleitung an: LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag			6
	<b>E-4-1</b>	<b>Ostalb</b>	
	Seite , Zeile 1		
	.....		6
	<b>E-4-1 und 2</b>	<b>Ulm</b>	
	Seite , Zeile 1 und 2		
	.....		6
	<b>E-4-1-2</b>	<b>Stuttgart</b>	
	Seite , Zeile 1-2		
	.....		6
	<b>E-4-2</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 2		
	.....		6
E-5	Ulm	Europatag als einheitlicher Feiertag	8
Änderungsanträge zum E-5 Europatag als einheitlicher Feiertag; zur Weiterleitung an: S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion			8
	<b>E-5-9</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 9		
	.....		8
	<b>E-5-11</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 11		
	.....		8
E-6	RastattBadenBaden	Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen: Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen	9

Änderungsanträge zum E-6 Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen: Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen; zur Weiterleitung an: Bundestagsfraktion; LDK,		10
<b>E-6-6</b>	<b>Ostalb</b>	
Seite , Zeile 6		
.....		10
<b>E-6-9</b>	<b>Heidelberg</b>	
Seite , Zeile 9		
.....		10
<b>E-6-11</b>	<b>Heidelberg</b>	
Seite , Zeile 11		
.....		10
<b>E-6-18</b>	<b>Ostalb</b>	
Seite , Zeile 18		
.....		10
E-7	Emmendingen	Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung
		11
Änderungsanträge zum E-7 Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung; zur Weiterleitung an: S&D-Fraktion im EP, SPD-Bundestagsfraktion		13
<b>E-7-1</b>	<b>Göppingen</b>	
Seite , Zeile 1		
.....		13
<b>E-7-10</b>	<b>Tübingen</b>	
Seite , Zeile 10		
.....		13
<b>E-7-16-28</b>	<b>Stuttgart</b>	
Seite , Zeile 16-28		
.....		13
<b>E-7-17</b>	<b>Tübingen</b>	
Seite , Zeile 17		
.....		13
<b>E-7-18</b>	<b>Karlsruhe-Stadt</b>	
Seite , Zeile 18		
.....		13
<b>E-7-18</b>	<b>Freiburg</b>	
Seite , Zeile 18		
.....		13
<b>E-7-31</b>	<b>Tübingen</b>	
Seite , Zeile 31		
.....		13
<b>E-7-31</b>	<b>Freiburg</b>	
Seite , Zeile 31		
.....		14
<b>E-7-40-41</b>	<b>Karlsruhe-Stadt</b>	
Seite , Zeile 40-41		
.....		14

	<b>E-7-43-49</b>	<b>Karlsruhe-Stadt</b>	
	Seite , Zeile 43-49		
	.....		14
	<b>E-7-62</b>	<b>Göppingen</b>	
	Seite , Zeile 62		
	.....		14
E-8	Tuebingen	Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa	15
Änderungsanträge zum E-8 Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion			15
	<b>E-8-15</b>	<b>Göppingen</b>	
	Seite , Zeile 15		
	.....		15
	<b>E-8-15</b>	<b>Ostalb</b>	
	Seite , Zeile 15		
	.....		16
	<b>E-8-18-29</b>	<b>Ludwigsburg</b>	
	Seite , Zeile 18-29		
	.....		16
	<b>E-8-25</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 25		
	.....		16
	<b>E-8-25</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 25		
	.....		16
E-9	Goepingen	Neuregelung der deutschen Waffenexporte	17
Änderungsanträge zum E-9 Neuregelung der deutschen Waffenexporte; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion, Juso BuKo, SPD-Bundesparteitag			19
	<b>E-9-5</b>	<b>Mannheim</b>	
	Seite , Zeile 5		
	.....		19
E-10	Ludwigsburg	Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken	20
Änderungsanträge zum E-10 Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken; zur Weiterleitung an: SPD-Fraktion im Bundestag			20
	<b>E-10-13</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 13		
	.....		20
	<b>E-10-13</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 13		
	.....		20
	<b>E-10-16</b>	<b>Emmendingen</b>	
	Seite , Zeile 16		
	.....		21
E-11	Mannheim	Für eine friedlichere und gerechtere Welt	22
Änderungsanträge zum E-11 Für eine friedlichere und gerechtere Welt; zur Weiterleitung an: Bundestagsfraktion, Bundesparteitag			26

<b>E-11-1 bis 194</b>	<b>Emmendingen</b>	
Seite , Zeile 1 bis 194		
.....		26
<b>E-11-5</b>	<b>Mannheim</b>	
Seite , Zeile 5		
.....		26
<b>E-11-11</b>	<b>Heidelberg</b>	
Seite , Zeile 11		
.....		26
<b>E-11-38</b>	<b>Ostalb</b>	
Seite , Zeile 38		
.....		26
<b>E-11-49</b>	<b>Stuttgart</b>	
Seite , Zeile 49		
.....		27
<b>E-11-52</b>	<b>Tübingen</b>	
Seite , Zeile 52		
.....		27
<b>E-11-53-90</b>	<b>Stuttgart</b>	
Seite , Zeile 53-90		
.....		27
<b>E-11-59-62</b>	<b>Tübingen</b>	
Seite , Zeile 59-62		
.....		27
<b>E-11-118-121</b>	<b>Stuttgart</b>	
Seite , Zeile 118-121		
.....		28
<b>E-11-139</b>	<b>Ostalb</b>	
Seite , Zeile 139		
.....		28
<b>E-11-169</b>	<b>Tübingen</b>	
Seite , Zeile 169		
.....		28
<b>E-11-194</b>	<b>Heidelberg</b>	
Seite , Zeile 194		
.....		28
E-12 Tuebingen	Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des Iran- Abkommens	29
<hr/>		
Änderungsanträge zum E-12 Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des Iran- Abkommens; zur Weiterleitung an: Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion, SPD- Abgeordnete im EU-Parlament		30
<hr/>		
<b>E-12-1-8</b>	<b>Göppingen</b>	
Seite , Zeile 1-8		
.....		30
<b>E-12-21</b>	<b>Heidelberg</b>	
Seite , Zeile 21		
.....		30

	<b>E-12-21</b>	<b>Heidelberg</b>	
	Seite , Zeile 21		
	.....		30
	<b>E-12-30-36</b>	<b>Göppingen</b>	
	Seite , Zeile 30-36		
	.....		30
E-13	Ulm	Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken	31
Änderungsanträge zum E-13 Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken; zur Weiterleitung an: S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion			32
	<b>E-13-1-40</b>	<b>Mannheim</b>	
	Seite , Zeile 1-40		
	.....		32
	<b>E-13-16-18</b>	<b>Stuttgart</b>	
	Seite , Zeile 16-18		
	.....		32
	<b>E-13-Ganzer Antrag</b>	<b>Heilbronn</b>	
	Seite , Zeile Ganzer Antrag		
	.....		32
E-14	Emmendingen	Frieden für den Jemen	33
Änderungsanträge zum E-14 Frieden für den Jemen			34
	<b>E-14-10</b>	<b>Konstanz</b>	
	Seite , Zeile 10		
	.....		34
	<b>E-14-11</b>	<b>Ludwigsburg</b>	
	Seite , Zeile 11		
	.....		34
E-15	Ostalb	Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen	35
Änderungsanträge zum E-15 Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion			35
	<b>E-15-4</b>	<b>Freiburg</b>	
	Seite , Zeile 4		
	.....		35
E-16	Tuebingen	Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland	36
Änderungsanträge zum E-16 Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland; zur Weiterleitung an: LDK der Jusos Baden-Württemberg, Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion			37
	<b>E-16-11</b>	<b>Mannheim</b>	
	Seite , Zeile 11		
	.....		37
	<b>E-16-Z.2</b>	<b>Heilbronn</b>	
	Seite , Zeile Z.2		
	.....		37
	<b>E-16-Z.10</b>	<b>Heilbronn</b>	
	Seite , Zeile Z.10		
	.....		37

<b>E-16-Z. 11</b>	<b>Heilbronn</b>	
Seite , Zeile Z. 11		
.....		37
E-17 Stuttgart	Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten	38
<hr/>		
Änderungsanträge zum E-17 Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten; zur Weiterleitung an: Juso Bundeskongress, Landesparteitag der SPD Baden-Württemberg zur Weiterleitung an SPD Bundesparteitag		39
<hr/>		
<b>E-17-1-2</b>	<b>Freudenstadt</b>	
Seite , Zeile 1-2		
.....		39
<b>Anhang</b>		
<hr/>		
Wahl- und Geschäftsordnung Juso-LDK 2018		40
<hr/>		
Organisationsstatut des Juso-Landesverbandes Baden-Württemberg		41
<hr/>		

# Europa, Außenpolitik und Internationales

## Europa, Außenpolitik und Internationales

E-2	Böblingen	Europäische Grundsicherung	3
Änderungsanträge zum E-2 Europäische Grundsicherung; zur Weiterleitung an: Jusos in der SPD, S&D Fraktion im Europäischen Parlament			4
E-3	Stuttgart	Mehr Europa wagen – wir brauchen ein sozialdemokratisches Bekenntnis zu Europa!	5
E-4	RheinNeckar	Europäische Partei für Europawahlen	6
Änderungsanträge zum E-4 Europäische Partei für Europawahlen; zur Weiterleitung an: LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag			6
E-5	Ulm	Europatag als einheitlicher Feiertag	8
Änderungsanträge zum E-5 Europatag als einheitlicher Feiertag; zur Weiterleitung an: S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion			8
E-6	RastattBadenBaden	Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen: Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen	9
Änderungsanträge zum E-6 Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen: Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen; zur Weiterleitung an: Bundestagsfraktion; LDK,			10
E-7	Emmendingen	Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung	11
Änderungsanträge zum E-7 Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung; zur Weiterleitung an: S&D-Fraktion im EP, SPD-Bundestagsfraktion			13
E-8	Tuebingen	Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa	15
Änderungsanträge zum E-8 Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion			15
E-9	Goeppingen	Neuregelung der deutschen Waffenexporte	17
Änderungsanträge zum E-9 Neuregelung der deutschen Waffenexporte; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion, Jusos BuKo, SPD-Bundesparteitag			19
E-10	Ludwigsburg	Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken	20
Änderungsanträge zum E-10 Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken; zur Weiterleitung an: SPD-Fraktion im Bundestag			20
E-11	Mannheim	Für eine friedlichere und gerechtere Welt	22
Änderungsanträge zum E-11 Für eine friedlichere und gerechtere Welt; zur Weiterleitung an: Bundestagsfraktion, Bundesparteitag			26
E-12	Tuebingen	Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des Iran-Abkommens	29
Änderungsanträge zum E-12 Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des Iran-Abkommens; zur Weiterleitung an: Jusos-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Abgeordnete im EU-Parlament			30
E-13	Ulm	Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken	31
Änderungsanträge zum E-13 Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken; zur Weiterleitung an: S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion			32



E-14	Emmendingen	Frieden für den Jemen	33
Änderungsanträge zum E-14 Frieden für den Jemen			34
E-15	Ostalb	Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen	35
Änderungsanträge zum E-15 Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion			35
E-16	Tuebingen	Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland	36
Änderungsanträge zum E-16 Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland; zur Weiterleitung an: LDK der Jusos Baden-Württemberg, Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion			37
E-17	Stuttgart	Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten	38
Änderungsanträge zum E-17 Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten; zur Wei- terleitung an: Juso Bundeskongress, Landesparteitag der SPD Baden-Württemberg zur Wei- terleitung an SPD Bundesparteitag			39

# E-2

<b>Titel</b>	Europäische Grundsicherung	
<b>AntragstellerInnen</b>	Böblingen	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Jusos in der SPD, S&D Fraktion im Europäischen Parlament	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Europäische Grundsicherung

- 1 In einer immer schnelleren und unübersichtlicheren Welt, liegt unsere Zukunft in einem starken, sozialen und  
2 vereinigten Europa.
- 3 Wir, die Jusos Baden-Württemberg, fordern die schrittweise Einführung einer Europäischen Grundsicherung.  
4 Da es sich bei einer solchen Maßnahme um ein sehr umfangreiches Projekt handelt, soll die Einführung in  
5 mehreren Schritten erfolgen:
- 6 – Einsetzen einer Kommission, zur Untersuchung der Finanzierbarkeit sowie der allgemeinen Realisierbarkeit  
7 einer europäischen Grundsicherung nach Vorbild der deutschen Grundsicherung.
- 8 – Ein europäische Grundsicherung muss selbstverständlich gegenfinanziert werden können, hierfür gibt es  
9 verschiedene Möglichkeiten:
- 10 Die Einführung einer europäischen Finanztransaktionssteuer wie im Koalitionsvertrag zwischen Union und  
11 SPD vorgesehen zum einen. Zum anderen der Ausbau der Verfolgung von Steuerhinterziehung.
- 12 – Einführung der europäischen Grundsicherung als Ergänzung zu nationalen Sozialleistungen: Im zweiten  
13 Schritt wird die Grundsicherung in zunächst niedriger Höhe in allen Ländern der europäischen Union ein-  
14 geführt. Dabei ist der konkrete Betrag regional unterschiedlich. Die Abstufung erfolgt auf Grundlage eines  
15 regionalen Preisniveaus.
- 16 – Eine langfristige Angleichung der regionalen Sätze sowie die Anhebung auf das Niveau der bisherigen  
17 nationalen Sozialleistungen.  
18
- 19 **Begründung**
- 20 Für ein solidarisches Europa
- 21 Für keine Generation ist Europa so selbstverständlich wie für die unsere. Europäische Binnengrenzen kennen  
22 viele von uns nur noch aus Geschichten. Durch europäische Austauschprogramme im Bildungsbereich ergibt  
23 sich für viele junge Menschen die Möglichkeit andere Länder Europas bereits in Schule, Ausbildung oder Stu-  
24 dium besser kennen zu lernen.
- 25 Dennoch ist Europa so gefährdet wie lange nicht mehr. Viele Menschen haben den Glauben an Europa verloren  
26 oder erkennen den Mehrwert, den die EU für ihr eigenes Leben hat, nicht oder nicht mehr. In vielen nationalen  
27 Parlamenten sind europafeindliche Parteien, wie etwa die AfD in Deutschland, vertreten.
- 28 Dabei liegt gerade in Europa unsere Zukunft. Es ist die Aufgabe unserer Generation ein geeintes und friedliches  
29 Europa zu erdenken und zu verwirklichen. Dieses Europa darf aber kein „Europa der Konzerne“ sein, es muss  
30 ein „Europa der Menschen“ sein. Es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass dieses Europa ein soziales Europa  
31 ist. Hierzu gehört die Garantie, dass jeder Bürger der Europäischen Union am sozialen Leben teilhaben kann.  
32 Nur ein Europa der Teilhabe kann ein Europa sein, in dem sich alle Teile der Gesellschaft als Europäer fühlen  
33 können.

## 34 Konjunkturprogramm und Strukturförderung

35 Obwohl die EU riesige Summen in Konjunkturprogramme und Strukturfördermaßnahmen steckt, die letzt-  
 36 lich den Menschen vor Ort helfen sollen, schwindet vielerorts die Zustimmung zur Europäischen Union. Dies  
 37 geschieht nicht zuletzt, weil die Menschen diese Maßnahmen nicht direkt wahrnehmen. Oft schmücken sich  
 38 nationale oder regionale Regierungen mit den Lorbeeren dieser europäischen Fördermaßnahmen. Oft sind es  
 39 die gleichen Personen, die dann im Gegenzug eine anti-europäische Stimmung schüren und für ihre eigenen  
 40 Interessen nutzen.

41 Ein europäisches Grundeinkommen kommt direkt bei den Bürgern an. Es ist eine unmittelbare Unterstützung  
 42 jedes einzelnen Bürgers der Europäischen Union. Darüber hinaus, kann durch die Angleichung der Zahlungen  
 43 die Nachfrage in schwächeren Regionen gestärkt werden. Dies stellt eine unmittelbare Förderung schwächerer  
 44 Regionen dar. Es besteht dabei nicht die Gefahr, dass europäische Mittel zweckentfremdet werden.

## 45 Antwort auf die Angst der Menschen vor sozialem Abstieg

46 Es ist noch nicht lange her, da mussten wir bei einer nationalen Wahl nach der anderen Sorge haben, dass  
 47 Rechtspopulisten die Regierung übernehmen. Auch in Frankreich war die Sorge groß. Emmanuel Macron wur-  
 48 de damals als letzte Hoffnung gesehen. Es gab eine parteiübergreifende Einigkeit, dass man eben diesen fran-  
 49 zösischen Präsidenten unterstützen muss, übriggeblieben ist davon wenig. Auch der französische Präsident  
 50 Emmanuel Macron fordert eine europäische Arbeitslosenversicherung. Denn nur ein soziales Europa kann  
 51 ein Europa sein, dass von allen Bürgern akzeptiert wird. Insbesondere die wirtschaftlich schwächeren Län-  
 52 der der Europäischen Union leiden noch immer unter den Nachwirkungen der Finanzkrise. Während für viele  
 53 Menschen in diesen Ländern die Europäische Union als hart und unmenschlich empfunden wird, haben die  
 54 Bürger der wirtschaftlich stärkeren EU Länder in Teilen das Gefühl für die „Fehler“ der Anderen bezahlen zu  
 55 müssen. In einem System, in dem wir uns alleine über den Nationalstaat definieren, und Solidarität letztend-  
 56 lich nur über Transfers von einem Nationalstaat zu einem anderen realisiert wird, wird dieses Gefühl des „wir  
 57 gegen die“ nur schwer zu besiegen sein. Durch das Schaffen eines gemeinsamen Mechanismus aber wird es  
 58 möglich sich als Teil der selben Gemeinschaft zu fühlen.

### **Änderungsanträge zum E-2 Europäische Grundsicherung; zur Weiterleitung an: Jusos in der SPD, S&D Fraktion im Europäischen Parlament**

1 **E-2-7**2 **Heidelberg**3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 7**

6 Streiche nach Grundsicherung: "nach Vorbild der deutschen Grundsicherung"

1 **E-2-8**2 **Freiburg**3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 8**

6 Streiche Zeile 8 bis Zeile 11.

1 **E-2-21-27**2 **Lörrach**3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 21-27**

6 Streiche Z. 21-27.

7

8 **Begründung**

9 Dies ist eine Begründung für Europa, nicht jedoch für den Antrag konkret.

**E-3**

<b>Titel</b>	Mehr Europa wagen – wir brauchen ein sozialdemokratisches Bekenntnis zu Europa!	
<b>AntragstellerInnen</b>	Stuttgart	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD Landesparteitag , SPD Bundestagsfraktion, SPD Abgeordnete im Europaparlament	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Mehr Europa wagen – wir brauchen ein sozialdemokratisches Bekenntnis zu Europa!

- 1 In Zeiten, in denen Rechtspopulist\*innen gegen Europa hetzen, Großbritanniens Bürger\*innen den Austritt  
2 aus der Europäischen Union beschließen und zunehmend weniger statt mehr Europa gefordert wird, bedarf  
3 es eines klaren Bekenntnisses der Sozialdemokratie und Deutschlands zu Europa. Deshalb fordern wir die  
4 Einführung eines gesetzlichen Feiertags zur europäischen Einheit.
- 5 Unser Ziel ist es, diesen Feiertag europaweit einzuführen. Deshalb fordern wir die SPD Abgeordneten im Euro-  
6 paparlament sowie die sozialdemokratische Partei Europas dazu auf, sich für die Einführung dieses Feiertags  
7 einzusetzen. Da gesetzliche Feiertage in Deutschland in die Kompetenz der Länder fallen, fordern wir außer-  
8 dem die SPD Landesvorsitzenden und Abgeordneten in Landesparlamenten auf, sich für die Einführung des  
9 Feiertags zur europäischen Einheit in den Bundesländern einzusetzen.
- 10 Als Datum für den Europäischen Feiertag schlagen wir den 9.Mai vor, der als Datum der Unterzeichnung der  
11 Schumann-Erklärung\* bereits Europatag der Europäischen Union ist. Der Kosovo hat den 9. Mai als einziges  
12 Land als gesetzlichen Feiertag beschlossen. Wir fordern, dass sich alle Mitgliedsstaaten der EU dem anschlie-  
13 ßen und den Europatag zum gesetzlichen Feiertag erklären.
- 14 Europa ist als Friedens- und Völkerverständigungsprojekt die größte Errungenschaft unserer Zeit. Diese gilt es  
15 vor nationalistischen und rechten Tendenzen zu schützen und weiter voranzutreiben. Mit der Forderung nach  
16 einem europäischen Feiertag bekennen wir uns klar zur europäischen Idee. Als Sozialdemokrat\*innen setzen  
17 uns für ein stärkeres, gemeinschaftlicheres Europa ein.
- 18 Denn: nur mehr Europa kann auch mehr Freiheit, Gleichheit und Solidarität bedeuten.
- 19
- 20 **Begründung**
- 21 Aufbauend auf einer Idee von Jean Monnet schlug Frankreichs Außenminister Robert Schuman am 9.  
22 Mai 1950 in seiner Pariser Rede vor, eine Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl zu schaffen. Diese  
23 wurde als Schuman-Erklärung bekannt und mündete in die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für  
24 Kohle und Stahl (EGKS), auch Montanunion genannt, die den Grundstein der heutigen Europäischen Union  
25 bilden sollte. Beim Mailänder Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs 1985 wurde auf Anregung des  
26 Adonnino-Ausschusses beschlossen, zur Erinnerung an dieses Ereignis am 9. Mai jedes Jahres den Europatag  
27 der Europäischen Union zu begehen, an dem nun seit 1986 zahlreiche Veranstaltungen und Festlichkeiten  
28 stattfinden. Gleichzeitig ist der Europatag arbeitsfrei für viele Bedienstete der EU-Einrichtungen, wobei das  
29 Europäische Parlament dessen ungeachtet tagt, soweit der 9. Mai auf einen Gruppen-, Ausschuss- oder  
30 Plenumstag fällt. In Artikel I-8 des EU-Verfassungsvertrags wurde der Europatag zusammen mit weiteren  
31 Symbolen der Europäischen Union explizit aufgeführt. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags wurde  
32 dies im Vertrag von Lissabon jedoch nicht übernommen.

**E-4**

<b>Titel</b>	Europäische Partei für Europawahlen	
<b>AntragstellerInnen</b>	RheinNeckar	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Europäische Partei für Europawahlen

- 1 Wir fordern alle Mitglieder der Party of European Socialists auf bei Europawahlen als PES und nicht in der  
 2 Nationalen Parteiform anzutreten. Neben dem Corporate Design soll ein gemeinsames Wahlprogramm  
 3 ausgearbeitet und ein zentraler Wahlkampf geführt werden.

4

5 **Begründung**

- 6 Erfolgt mündlich.

### **Änderungsanträge zum E-4 Europäische Partei für Europawahlen; zur Weiterleitung an: LDK Jusos Baden Württemberg, Jusos Baden- Württemberg, SPD Bundesparteitag**

1 **E-4-1**

2 **Ostalb**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1**

- 6 Ersetze von Z. 1 "als PES" bis Z. 2 "anzutreten" durch "im Wahlkampf prominent die PES zu bewerben, zusätzlich  
 7 zur nationalen Partei"

1 **E-4-1 und 2**

2 **Ulm**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1 und 2**

- 6 Ersetze in Zeile 1 „und nicht in der“ durch „in Kooperation mit der jeweiligen“. Füge zudem in Zeile 2 nach  
 7 „Neben dem“ „PES“ ein und füge nach „ein gemeinsames“ „europäisches“ ein.

1 **E-4-1-2**

2 **Stuttgart**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1-2**

- 6 Ersetze ersten Satz durch: "Wir fordern alle Mitglieder der Party of European Socialists auf, bei Europawahlen  
 7 neben der nationalen Parteiform gleichwertig ebenfalls als PES aufzutreten"

1 **E-4-2**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 2**

6 Ersetze "Neben einem Corporate Design" durch: "Neben einem einheitlichen Design"

**E-5**

**Titel** Europatag als einheitlicher Feiertag  
**AntragstellerInnen** Ulm  
**Zur Weiterleitung an** S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion

angenommen  mit Änderungen angenommen  abgelehnt

## Europatag als einheitlicher Feiertag

1 Wir fordern den Europatag, 9. Mai, als einheitlicher Feiertag in Europa zu etablieren. Der Feiertag soll zur  
 2 Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Menschen in Europa beitragen und die Bedeutung Europas  
 3 als Friedens- und Wohlstandsversprechen verdeutlichen. Ein Europafeiertag, der in ganz Europa am selben  
 4 Tag stattfindet, wird die Wahrnehmung Europas in der Bevölkerung stärken.

5  
 6 **Begründung**

7 Viele Menschen in Deutschland und auch in anderen Ländern Europas kennen den Europatag gar nicht oder  
 8 können keinen Bezug zu ihm aufbauen. Gerade in einer Zeit, in der Europa von vielen Seiten populistisch  
 9 angegriffen wird und das Erreichte rückgängig gemacht werden soll, ist der Europatag als gemeinsamer  
 10 Feiertag eine gute Möglichkeit diesen Bewegungen entgegen zu treten. Denn ein europaweit einheitlicher  
 11 Feiertag am 9. Mai unterstreicht die Bedeutung, die die EU für uns alle hat.

12 Der Europatag und damit der von uns geforderte europäische Feiertag findet am 9. Mai statt, da an diesem  
 13 Tag der Schuman-Plan durch den damaligen französischen Außenminister Robert Schuman verkündet wurde.  
 14 Dieser sah vor die französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Hohen Behörde  
 15 zu unterstellen. Diese Organisation sollte den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offenstehen. Dies  
 16 führte zur Montanunion, die einen Vorläufer der heutigen EU darstellt.

### **Änderungsanträge zum E-5 Europatag als einheitlicher Feiertag; zur Weiterleitung an: S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion**

1 **E-5-9**  
 2 **Heidelberg**  
 3 **Der möge beschließen:**

4  
 5 **Seite , Zeile 9**

6 Ersetze: "im eigenen Garten" durch "im Sinne einer Subsistenzwirtschaft"

1 **E-5-11**  
 2 **Heidelberg**  
 3 **Der möge beschließen:**

4  
 5 **Seite , Zeile 11**

6 Ergänze nach: "Darüber hinaus müssen Bestrebungen für Agrarreformen in betroffenen Ländern gestärkt  
 7 werden. Die profitorientierte Überschussproduktion und die Förderung von Monokulturen sollen damit  
 8 eingedämmt werden."

# E-6

<b>Titel</b>	Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen: Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen	
<b>AntragstellerInnen</b>	RastattBadenBaden	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Bundestagsfraktion; LDK,	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen: Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen

1 Entwicklungshilfe und Freihandelsabkommen dürfen nicht länger als getrennt voneinander betrachtet wer-  
2 den. Vielmehr muss die Bundesrepublik Entwicklungszusammenarbeit als integralen Bestandteil ihrer Frei-  
3 handelsabkommen begreifen, bzw. sich auf europäischer Ebene für diese Konzeption einsetzen. Hierzu gehört  
4 auch, dass den Partnern innerhalb solcher Abkommen Flexibilität in der Reaktion auf sich wandelnde Gege-  
5 benheiten eingeräumt werden muss. Der Anbau von Nahrungsmitteln zum Eigenbedarf muss gefördert, nicht  
6 erschwert werden. Somit muss auch die Fixierung auf das BIP als Kennzahl für Erfolg bzw. Misserfolg beendet  
7 werden.

8 Jugendliche und Heranwachsende müssen gerade in ländlichen Regionen befähigt werden, sich durch Anbau  
9 von Nahrungsmitteln im eigenen Garten zum größten Teil selbst zu versorgen. Dies führt zwar nicht zu einem  
10 wünschenswerten Idealzustand, pragmatisch ist dies allerdings die absehbar einzig mögliche allen anderen  
11 vorzuziehende Alternative. Hierzu müssten durch Kooperation mit NGOs oder staatlichen Institutionen ge-  
12 eignete Programme zur Begleitung eines solchen Prozesses unter Wahrung der UN Kinderrechtskonvention  
13 erarbeitet werden.

14 Entwicklungspolitik darf nicht länger im luftleeren Raum betrachtet werden. Sie muss in ein kohärentes  
15 Gesamtkonzept eingefügt werden, das insbesondere Handelspolitik umfasst. Weiterhin muss sie als Kom-  
16 ponente deutscher und europäischer Sicherheitspolitik begriffen werden. Eine moderne Entwicklungspolitik  
17 für die Anforderungen der Gegenwart und Zukunft muss an den tatsächlichen immanentesten Problemen  
18 der Betroffenen ausgerichtet sein und sich von Kennzahlen wirtschaftlichen Wachstums verabschieden;  
19 Leistungen, die nicht vom BIP erfasst werden, sichern oftmals Überleben. Projekte und Konzepte müssen  
20 langfristiger gedacht werden. Hierzu sind neue Bewertungskriterien zu Erfolg und Misserfolg notwendig.

21

### 22 **Begründung**

23 Kolportierte Zahlen sehen für jeden bilateral in Entwicklungshilfe umgesetzten Euro €1,80, die langfristig  
24 zurück in die deutsche Exportwirtschaft fließen.

25 Kapitalrendite darf keine Rolle in der Entwicklungspolitik spielen. Zudem werden Folgekosten durch solch eine  
26 Kosten-Nutzen-Rechnung externalisiert.

27 Meist scheitern Entwicklungsprojekte nicht an der finanziellen Ausstattung, sondern an zu kurzen Evaluations-  
28 zeiträumen und mangelndem Wissens- und Kompetenztransfers.

29 Know-How muss im Rahmen von Entwicklungsprojekten stärker als bisher institutionalisiert werden – Geld  
30 alleine löst keine Probleme.

31 Gerade in wirtschaftlich schwachen ländlichen Regionen sind Menschen zur Bestreitung ihres Lebensunter-  
32 halts auf Landwirtschaft im Micro-Bereich angewiesen. Diese erfolgt entweder zur Selbstversorgung oder zum



- 33 Verkauf auf lokalen Märkten. Beides schlägt sich nicht notwendiger Weise in Kennzahlen wirtschaftlicher Ent-  
 34 wicklung, wie bspw. dem BIP nieder.
- 35 Kinder sind die Zukunft. Dieser Satz gilt ohne jegliche Romantisierung. In den kommenden Dekaden wird die  
 36 Zahl der Waisen gerade in Afrika Prognosen zufolge stetig ansteigen. Schon heute manifestiert sich dieses  
 37 Problem im Phänomen der Straßenkinder in vielen afrikanischen Großstädten. Bei ihnen handelt es sich über-  
 38 wiegend um Binnenflüchtlinge aus ländlichen Regionen. Der Wegfall (groß-) elterlichen Einkommens zwingt  
 39 sie in die Städte.

**Änderungsanträge zum E-6 Entwicklungspolitik neu denken, Fluchtursachen bekämpfen:  
 Entwicklungspolitik darf keiner Gewinnlogik folgen; zur Weiterleitung an:  
 Bundestagsfraktion; LDK,**

- 1 **E-6-6**  
 2 **Ostalb**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 6**  
 6 Streiche Z.6 "Somit muss auch die Fixierung" bis Z. 7 "werden."

- 1 **E-6-9**  
 2 **Heidelberg**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 9**  
 6 Ersetze "im eigenen Garten" durch "im Sinne einer Subsistenzwirtschaft "

- 1 **E-6-11**  
 2 **Heidelberg**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 11**  
 6 Füge ein: "Darüber hinaus müssen Bestrebungen für Agrarreformen in betroffenen Ländern gestärkt werden.  
 7 Die profitorientierte Überschussproduktion und die Förderung von Monokulturen sollen damit eingedämmt  
 8 werden."

- 1 **E-6-18**  
 2 **Ostalb**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 18**  
 6 Z. 18 "und sich von Kennzahlen wirtschaftlichen Wachstums verabschieden"

**E-7**

<b>Titel</b>	Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung	
<b>AntragstellerInnen</b>	Emmendingen	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	S&D-Fraktion im EP, SPD-Bundestagsfraktion	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

## Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung

- 1 Die Jusos fordern die Einrichtung einer Zentrale für politische Bildung auf europäischer Ebene auf Grundlage  
2 des Konzepts der Bundeszentrale für politische Bildung. Ziel ist es Bildungs- und Diskussionsangebote auf ganz  
3 Europa auszuweiten und aufklärerische Inhalte länderübergreifend zu verbreiten, sodass ein einheitlicherer  
4 Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen ermöglicht werden kann. Grundlage zur Erarbeitung von Inhal-  
5 ten, Projekten und Angeboten der EZPB soll die allgemeine Erklärung der Menschenrechte sein, nach deren  
6 Wertebild sich ein gemeinsames europäisches und demokratisches Leitbild entwickeln lassen soll. Ebenfalls  
7 Beachtung finden die Prinzipien der EU und gegebenenfalls EU-Richtlinien, die einen Teil zur (politischen) Bil-  
8 dung beitragen können.
- 9 Inhalte und Angebote der EZPB sollen von einem wissenschaftlichen Beirat beschlossen werden. Dieser be-  
10 steht aus 28 Experten aus allen EU-Mitgliedstaaten, die nach Fachbereichen (Naturwissenschaften, Gesell-  
11 schaftswissenschaften, Geisteswissenschaften und technisch- analytische Wissenschaften) quotiert werden  
12 sollen. Geleitet wird der wissenschaftliche Beirat aus einer Doppelspitze, die aus einem Experten und einer  
13 Expertin bestehen soll, welche von den anderen Expert\*innen gewählt werden. Ein europaweites Auswahlver-  
14 fahren soll stattfinden, in dem nach EU-Staaten und Fachbereichen ermittelt wird, welche Personen für den  
15 Sitz im wissenschaftlichen Beirat geeignet sind.
- 16 Neben dem wissenschaftlichen Beirat soll es einen Jugendrat geben, welcher ebenfalls nach EU- Staaten quo-  
17 tiert aus 56 Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewählt werden soll. Jedes Mitglied des Jugendrats soll zw-  
18 ischen 18 und 30 Jahre alt sein. Aufgabe des Jugendrats ist es, Vorschläge an den wissenschaftlichen Beirat zu  
19 liefern und gegebenenfalls ein Veto gegen Entscheidungen der Expert\*innen einzulegen. Die Vorschläge müs-  
20 sen hierbei angehört und das eventuelle Veto akzeptiert werden. Den Jugendlichen und jungen Erwachsenen  
21 soll als Entlohnung für ihre Mitwirkung bei der Gestaltung der Bildungsangebote ein europaweit anerkanntes  
22 Zertifikat ausgestellt und eventuell ein einheitliches Taschengeld ausbezahlt werden.
- 23 Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für den Jugendrat sollen aus politischen Jugendkonferenzen her-  
24 vorgehen, die in verschiedenen Regionen der jeweiligen Staaten stattfinden und eine europäische Jugendge-  
25 meinschaft (EJG) bilden, die über die EZPB organisiert wird und somit vereinsmäßige Strukturen annimmt. In  
26 diesem Beteiligungsformat können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Bildungsfragen und  
27 gesellschaftlichen Themen verschiedenster Art auseinandersetzen und so Anregungen an den Jugendrat vor-  
28 bringen. Außerdem sollen gemeinsame Projekte geplant und umgesetzt werden.
- 29 Finanziert werden soll die EZPB durch das EU-Parlament, sprich aus EU-Haushaltsgeldern. Um zu garantieren,  
30 dass die EZPB ihre Kompetenzen nicht überschreitet und sich auf die Vermittlung von demokratischen und  
31 humanistischen Werten beschränkt, soll ein Kuratorium, bestehend aus 28 EU-Parlamentsmitgliedern, regel-  
32 mäßige Überprüfungen der Inhalte durchführen können und bei Verstößen dementsprechend zu handeln.  
33 Alle vier Jahre sollen neue Wahlen für die Mitglieder der beiden Räte stattfinden.
- 34 Staatliche Bildungszentralen, wie beispielsweise die Bundeszentrale für politische Bildung in Deutschland, dür-

35 fen Entwürfe für europaweite Projekte an die EZPB vorbringen und sollen auch dazu aufgefordert werden. Ob  
36 und wie die jeweiligen Entwürfe verwendet werden, wird jedoch trotzdem vom wissenschaftlichen Beirat ent-  
37 schieden, wobei der Jugendrat auch hier ein Vetorecht besitzt.

38 Erarbeitete Bildungsangebote und Projekte werden nach ihrer Fertigstellung den einzelnen EU- Mitgliedstaat-  
39 en angeboten. Diese dürfen daraufhin frei entscheiden, welche Inhalte sie wahrnehmen wollen, sollen aber  
40 dazu verpflichtet sein, eine Mindestzahl jener Angebote anzunehmen. Nehmen einzelne Mitgliedstaaten je-  
41 doch trotzdem nicht die Mindestzahl der Angebote an, sollen ihnen rechtlich geregelte Strafzahlungen gestellt  
42 werden können, welche daraufhin direkt in die EZPB investiert werden.

43 Innerhalb jedes EU-Mitgliedstaates werden die Bildungsangebote der EZPB an alle staatlichen Schulen gestellt.  
44 Im Angebot der EZPB sollen kostenfreie (z.B. Lehrfilme, Bücher, Diskussionsveranstaltungen) und kostenpflich-  
45 tige (Schüler-Austauschprogramme, Bildungsreisen) Inhalte angeboten werden, damit Schulen, die finanziell  
46 schlecht dastehen, nicht in Zugzwang geraten und trotzdem für jede Schule qualitativ hochwertige Bildungs-  
47 angebote zur Verfügung stehen. Zeigen manche Schulen besonderes Engagement in Bezug auf die Bildungs-  
48 angebote der EZPB, wird ihnen eine europaweit anerkannte Auszeichnung verliehen. In diesem Fall wird dies  
49 vom wissenschaftlichen Beirat entschieden.

50 Zusätzlich soll es auch Aufgabe der EJG sein, die Bildungsinhalte in ihren Regionen weiterzuvermitteln. Deshalb  
51 werden regelmäßige Jugendkonferenzen abgehalten, bei welchen die Mitglieder der EJG mit ihren gewählten  
52 Vertreter\*innen im Jugendrat in Kontakt treten, sich über das Vorgehen in der EZPB informieren und euro-  
53 paweite Projekte planen können. Auf kommunaler Ebene werden die örtlichen EJG-Mitglieder dann Aktionen  
54 veranstalten, bei denen Kinder und Jugendliche sich die Bildungsinhalte der EZPB erarbeiten können.

55 Da europäischen Institutionen in der Vergangenheit bereits öfter Korruption vorgeworfen wurde, soll es in der  
56 EZPB, nach Vorbild der BZPB, eine\*n Korruptionsbeauftragte\*n geben, der jährlich neu besetzt werden muss.  
57 Damit Korruption auch zuverlässig gemeldet werden kann, werden zudem zwei Ombudspersonen gewählt,  
58 die nach Geschlecht quotiert sind und sofort eingreifen können, wenn ein Mitglied des wissenschaftlichen  
59 Beirats und/oder Jugendrats Korruptionsversuchen ausgesetzt ist. Zwar werden freiwillige Spenden von Unter-  
60 nehmen o.ä. Institutionen angenommen, allerdings ohne Recht auf Gegenleistungen. Dies gilt hierbei sowohl  
61 für wirtschaftliche Konzerne, als auch für politische Parteien, welche keinen Einfluss auf die Bildungsangebote  
62 der EZPB haben dürfen.

63

#### 64 **Begründung**

65 In Zeiten des internationalen Rechtsdrucks ist ein gemeinsamer Nenner der verschiedenen europäischen  
66 Staaten von außerordentlich großer Bedeutung. Europa ist die Antwort auf viele der gesellschaftlichen  
67 Probleme. Ereignisse der vergangenen Jahre, wie beispielsweise der Brexit, das Türkei-Referendum und die  
68 schwierige Kommunikation in der Flüchtlingskrise zeigen uns, dass eine gemeinsame Aufklärung nötiger ist  
69 denn je. Um eine Antwort auf den aufstrebenden Rechtsdruck in annähernd allen europäischen Staaten  
70 geben zu können, sehen wir dies als eine Maßnahme, die uns zusammenführen kann. Eine humanistische und  
71 aufgeklärte Gesellschaft, die politische Prozesse kritisch und reflektiert betrachten kann, wird sich präventiv  
72 auf die Zahl der sich radikalierenden Jugendlichen auswirken.

73 Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Zusammenfindung gleicher Werte in Europa ist das Recht auf gleiche Bil-  
74 dungschancen. Hierfür könnte ein länderübergreifendes Konzept eine Säule für ein starkes und gemeinschaft-  
75 liches Europa sein. Gerade die junge Generation, die wir in unseren Schule ausbilden wollen, muss lernen, dass  
76 kein Weg an Europa vorbeiführt und wir diese Gemeinschaft für unsere Zukunft brauchen. Betrachten wir die  
77 aktuelle Situation in Schulen, stellen wir fest, dass noch immer große Unterschiede zwischen den Ländern be-  
78 stehen, da dem Bildungsniveau in jedem Staat eine andere Bedeutung zugesprochen wird. Diese Unterschiede  
79 können durch die Einrichtung der EZPB vermindert werden.

80 Die meisten aller zwischenmenschlichen Probleme lassen sich durch ein offenes Gespräch zwischen den in-  
81 volvierten Parteien lösen. Diese Begebenheit im zwischenmenschlichen Bereich lässt sich auch auf Europa  
82 übertragen. In Anbetracht unseres Wunsches nach einer gemeinsamen europäischen Identität müssen wir die  
83 Notwendigkeit sehen, junge Menschen darin zu fördern, miteinander zu sprechen. Nur so können sie lernen,  
84 sich in andere Umstände hineinzusetzen. Wir sind davon überzeugt, dass mit dieser Priorität ein aufgeklär-  
85 tes und offenes Europa, basierend auf gleichen Prinzipien, entsteht und hoffen, dass es in Zukunft möglich  
86 sein wird, internationale Schwierigkeiten und Konflikte als geeintes Europa lösen zu können.

**Änderungsanträge zum E-7 Einrichtung einer europäischen Zentrale für (politische) Bildung; zur Weiterleitung an: S&D-Fraktion im EP, SPD-Bundestagsfraktion**

1 **E-7-1**

2 **Göppingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1**

6 nach „für politische Bildung“ „(kurz EZPB)“ einfügen.

1 **E-7-10**

2 **Tübingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 10**

6 Streiche in Z. 10 „28“

1 **E-7-16-28**

2 **Stuttgart**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 16-28**

6 Ersetze Z.16-28 durch:

7 Das European Youth Forum soll die EZPB in der Erstellung eines Bildungsangebots speziell für Jugendliche  
8 unterstützen. Das YFJ soll hierfür Gelder für die Schaffung 2 hauptamtlicher Stellen bekommen, die Vorschläge  
9 für das Bildungsprogramm erarbeiten. Die Hauptamtlichen sollen das Bildungsangebot regelmäßig evaluieren  
10 und europaweit Befragungen durchführen, um den Bedarf an neuem Programm zu ermitteln.“

11

12 **Begründung**

13 Die Schaffung einer europäischen Jugendgemeinschaft wäre eine Parallelstruktur zum bereits existierenden  
14 YFJ, in dem die nationalen Jugendvertretungen und Jugend NGOs bereits organisiert sind. Dort sammelt  
15 sich bereits Expertise zu den Forderungen und Interessen der europäischen Jugendlichen, die für die EZPB  
16 genutzt werden können, ohne großen zusätzlichen finanziellen und organisatorischen Mehraufwand zu  
17 erzeugen.

1 **E-7-17**

2 **Tübingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 17**

6 Streiche in Z. 17: „56“

1 **E-7-18**

2 **Karlsruhe-Stadt**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 18**

6 Ersetze in Zeile 18 "18" durch "16"

1 **E-7-18**

2 **Freiburg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 18**

6 Ersetze in Zeile 18 „ab 18“ durch „ab 16“.

1 **E-7-31**

**2 Tübingen****3 Der möge beschließen:**

4

**5 Seite , Zeile 31**

6 Ersetze in Z. 31 „28 EU-Parlamentsmitglieder“ durch „einem EU-Parlamentsmitglied aus jedem EU-  
7 Mitgliedstaat“

**1 E-7-31****2 Freiburg****3 Der möge beschließen:**

4

**5 Seite , Zeile 31**

6 Ersetze in Zeile 31 „bestehend aus 28 EU-Parlamentsmitgliedern“ durch „bestehend aus einem Parlaments-  
7 mitglied aus jedem EU-Mitgliedsstaat“

**1 E-7-40-41****2 Karlsruhe-Stadt****3 Der möge beschließen:**

4

**5 Seite , Zeile 40-41**

6 Streiche Zeile 40-41

**1 E-7-43-49****2 Karlsruhe-Stadt****3 Der möge beschließen:**

4

**5 Seite , Zeile 43-49**

6 Streiche Zeile 43-49

**1 E-7-62****2 Göppingen****3 Der möge beschließen:**

4

**5 Seite , Zeile 62**

6 am Ende folgenden Satz hinzufügen „Trotz freiwilligen Spenden muss die finanzielle Unabhängigkeit durch  
7 Mittel der europäischen Union gewährleistet sein.“

**E-8**

<b>Titel</b>	Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa		
<b>AntragstellerInnen</b>	Tuebingen		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Bundestagsfraktion		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

## Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa

- 1 Die Ereignisse in Katalonien haben uns in den vergangenen Monaten sehr bewegt. Die Auseinandersetzungen  
 2 zwischen der katalanischen Regionalregierung und der Zentralregierung in Madrid haben mit der Verhaftung  
 3 von Carles Puigdemont Wellen bis nach Deutschland geschlagen. Für uns steht der Konflikt um die Unabhän-  
 4 gigkeit Kataloniens in einem politischen Spannungsverhältnis: Während wir einerseits Kleinstaaterei in Europa  
 5 ablehnen, respektieren wir andererseits das Selbstbestimmungsrecht der Völker, frei über ihren politischen  
 6 Status, ihre Staats- und Regierungsform und ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung zu ent-  
 7 scheiden. Dieser Konflikt tritt jedoch nicht nur im Beispiel Katalonien, sondern in einer Vielzahl von separatis-  
 8 tischen oder nationalen Bewegungen in ganz Europa zutage.
- 9 Wir stehen in diesem Kontext auch weiterhin zum Selbstbestimmungsrecht der Völker und fordern den Schutz  
 10 von ethnischen und kulturellen Minderheiten in Europa und der Welt. Kulturelle Vielfalt wollen wir erhalten  
 11 und Autonomie statt Repression sollte die Antwort auf die Forderungen solcher Minderheiten sein. Wo legitime  
 12 Forderungen von Minderheiten artikuliert werden, sehen wir Devolution, also die Übertragung administrativer  
 13 Funktionen an regionale Körperschaften, als gute Lösung an. Repression, wie sie beispielsweise in weiten Teil-  
 14 len der spanischen Geschichte gegen regionale Autonomie- oder Unabhängigkeitsbestrebungen angewandt  
 15 wurden, lehnen wir strikt ab.
- 16 Ebenso lehnen wir in demokratischen Staaten Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung ab. Terror,  
 17 wie in beispielsweise die baskische ETA oder die irische IRA zur Durchsetzung ihrer Ziele verwendet haben,  
 18 verurteilen wir entschieden. Für uns ist klar: Unabhängigkeit kann nur das Ergebnis eines langen, demokratisch  
 19 legitimierten und international anerkannten Prozesses sein. Unilaterales Vorgehen, wie es in Katalonien im  
 20 vergangenen Jahr von beiden Seiten an den Tag gelegt wurde, halten wir für nicht zielführend.
- 21 Auf dem europäischen Kontinent sichert der europäische Einigungsprozess seit über 70 Jahren den Frieden.  
 22 Wir halten auch in Auseinandersetzungen um Unabhängigkeit und Autonomie die EU für einen wichtigen, von  
 23 allen Seiten respektierten Akteur. Wir fordern daher eine europäische Minderheitenpolitik, die eine moderie-  
 24 rende Rolle zwischen Zentralregierung und Autonomiebewegungen einnimmt.
- 25 Am Ende eines demokratischen Prozesses kann für uns auch die Unabhängigkeit einer neuen Nation stehen.  
 26 Allerdings sehen wir die Unabhängigkeit einer Region wie beispielsweise Katalonien nicht im Widerspruch zur  
 27 europäischen Idee. Wir fordern daher eine rasche Beitrittsperspektive für neu unabhängige Staaten, sofern sie  
 28 in einem friedlichen und demokratischen Prozess zu ihrer Unabhängigkeit führen und sie die Kopenhagener  
 29 Kriterien erfüllen.

### Änderungsanträge zum E-8 Umgang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion

- 1 **E-8-15**  
 2 **Göppingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 15**

6 An Ende wird folgender Satz ergänzt „Die Verhaftung von Carles Puigdemont und zahlreichen anderen  
7 Unabhängigkeitsbefürwortern in Spanien verurteilen wir und rufen zu einen friedlichen und offen Dialog  
8 zwischen der katalanischen Autonomieregierung und der spanischen Zentralregierung auf.“

1 **E-8-15**

2 **Ostalb**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 15**

6 Füge ein zwischen Z. 15 und Z. 16: “Ebenso lehnen wir den Nationalismus und unsolidarische Einstellungen ab,  
7 die für Teile der Unabhängigkeitsbewegung in Katalonien und für Unabhängigkeitsbewegungen in anderen  
8 Staaten oft ebenfalls treibende Faktoren sind.“

1 **E-8-18-29**

2 **Ludwigsburg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 18-29**

6 Streiche Z. 18-29

1 **E-8-25**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 25**

6 Streiche “die Unabhängigkeit einer“

1 **E-8-25**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 25**

6 Ersetze “Neuen Nation“ durch “einer neuen Verwaltungseinheit stehen, wie sie beispielsweise im Grundgesetz  
7 der BRD geregelt ist.“

**E-9**

<b>Titel</b>	Neuregelung der deutschen Waffenexporte			
<b>AntragstellerInnen</b>	Goeppingen			
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Bundestagsfraktion,	Juso	BuKo,	SPD-Bundesparteitag
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt		

## Neuregelung der deutschen Waffenexporte

- 1 Wir Jusos Baden-Württemberg fordern ein Neuregelung der Deutschen Waffenexporte. Diese soll folgende  
2 Punkte umfassen:
- 3 1. Einführung einer Rechenschaftspflicht des Bundessicherheitsrates gegenüber dem Deutschen Parla-  
4 ment.
- 5 2. Den Bundessicherheitsrat unter parlamentarischer Kontrolle stellen.
- 6 3. Export von Waffen und waffenfähigen Gütern an Drittstaaten nur mit Endverbrauchslicenz, welche die Nut-  
7 zung alleinig auf den Verteidigungsfall beschränkt.
- 8 4. Export von Dual-Use Gütern an Drittstaaten nur mit Endverbrauchsbestimmungen, welche eine Herstellung  
9 von bzw. Nutzung als Kriegsgütern untersagt.
- 10 5. Rüstung soll zukünftig nicht mehr unter dem Ressort des Wirtschaftsministeriums fallen, sondern unter  
11 dem des Außenministeriums.
- 12 6. Strenge „Vor Ort“ Kontrollen zur Überprüfung von Endverbrauchslicenzen, welche in einen engen und festen  
13 Zeitfenster verpflichtend erfolgen.
- 14 7. Das Verbot von der Produktion von Rüstungsgüter in Drittstaaten durch die Vergabe von Produktionslizenz-  
15 zen.
- 16 8. Wenn Rüstungsfirmen mit deutschen Hauptsitz Firmen in Zweit- oder Drittstaaten übernehmen, ist dies nur  
17 zulässig, wenn deutsches Recht bei der Herstellung und in Inverkehrbringen von Rüstungsgüter angewandt  
18 wird. Dies soll gelten bis einheitliche Regelungen in der EU gelten.
- 19 Die SPD-Bundestagsfraktion ist daher angehalten sich für eine Neuregelung der Waffenexporte und die  
20 Kontrolle des Bundessicherheitsrates einzusetzen.

21

**Begründung**

23 In einer idealen und utopischen Welt leben wir alle in Frieden und ohne Waffen. Dies wird jedoch wohl nie der  
24 Realität entsprechen. Dennoch sollten wir an unsere Werte und Moral festhalten. Waffen und Rüstungsgüter  
25 dürfen immer nur der Abschreckung und zum Mittel der Selbstverteidigung gelten. Gerade deswegen sind  
26 laut deutschem Gesetz Rüstungsgüter kein Mittel der Wirtschaft und deren Herstellung liegen zu recht unter  
27 strengen gesetzlichen Vorschriften. Gerade da sie kein Mittel der Wirtschaft sind, sollten sie auch nicht  
28 unter das Wirtschaftsressort fallen, sondern unter dem des Außenministeriums, da dieses über die nötigen  
29 Informationen zur Beurteilung der politischen Lage verfügt . Des Weiteren kann es so zu keinen Interessens-  
30 konflikt, zwischen den Anstrengungen die Wirtschaft zu fördern und die Rüstungsindustrie entsprechend  
31 einzudämmen, kommen.

32 Auch ist die bittere Realität, dass die deutsche Rüstungsindustrie einen stetigen Wachstum verbucht und  
33 Deutschland seit Jahren auf Platz 3 der größten Rüstungsexporteure ist. So ist der TIV-Wert der deutschen



34 Rüstungsexporte laut Statista von 895 Mio. Dollar im Jahr 2001 auf 2.813 Mio. Dollar im Jahr 2016 gestiegen.  
35 Dies entspricht ein Wachstum auf das 3,2 fache.

36 Im Regelfall sollen Rüstungsgüter nur an NATO-Bündnispartner gehen. An Drittstaaten nur unter strengen  
37 Auflagen, vor Allem nicht wenn die Gefahr besteht, dass die Güter nicht nur zur Verteidigung genutzt wer-  
38 den.

39 Dennoch werden zahlreiche Exporte an Drittstaaten im Bundessicherheitsrat (BSR) genehmigt, welche im Re-  
40 gelfall durch das Gesetz verboten wäre. Der BSR kann diese mit dem besonderen Interesse der Bundesrepublik  
41 begründen. Jedoch Tag der BSR geheim und ist als Mittel der Exekutive der Regierung nicht unter der Kontrol-  
42 le des Parlaments. Somit ist es nicht nachvollziehbar welche Güter, aus welchen Gründen, wohin geliefert  
43 wurden. Somit werden 60% aller Rüstungsexporte an Drittstaaten geliefert, viele davon in Kriegsgebiete. Da-  
44 her ist, im Sinne der Transparenz und der Sicherstellung, dass deutsche Rüstungsgüter nicht in Krisengebiete  
45 kommen oder missbraucht werden, der BSR unter Kontrolle des Parlaments zu stellen. Des Weiteren soll der  
46 BSR Rechenschaft gegenüber den Parlament ablegen und in Fragestunden die Beweggründe und Motive der  
47 Bundesregierung offen legen.

48 Um zu vermeiden, dass deutsche Rüstungsgüter doch für Angriffskriege oder gegen Bevölkerungsgruppen  
49 benutzt werden gibt es sogenannten Endverbrauchsbestimmungen. Somit wird eine anderweitige Nutzung  
50 unter Strafe gestellt.

51 Dennoch haben wir deutsche Leopard A2 Panzer gesehen, die den Angriffskrieg der Türkei gegen die Bevölke-  
52 rung in Afrin (Nordsyrien) unterstützen, ja erst möglich machten. Grund da dafür ist, dass die Bundesregierung  
53 damals auf eine Endverbrauchsbestimmung verzichtet hat und somit die Nutzung der Leopard A2 Panzer nicht  
54 begrenzt wurde. Ähnlich sieht es bei Dual-Use Gütern aus. Z. B. Maschinen die zur Herstellung von Gewehr-  
55 läufen oder Patronen genutzt werden, jedoch auch für die Herstellung ziviler Güter. Solche Maschinen dürfen  
56 nur an Drittstaaten gelangen mit Endverbrauchsbestimmung. Das dies nicht der Fall ist zeigt sich am Beispiel  
57 Mexiko, bei dem die Bundesregierung den Export einer solchen Maschine nicht als genehmigungspflichtig  
58 einstufte. Das nun, in einem Land in dem ein offener Krieg mit den Drogenbanden geführt wird, nachweislich  
59 Waffen mit diesen Maschinen hergestellt werden scheint keinen zu interessieren.

60 Auch ist es nicht tragbar, dass deutsche G36 Gewehre samt Munition in Saudi-Arabien hergestellt werden.  
61 Die Vergabe von Produktionslizenzen ermöglicht die Produktion von Rüstungsgüter ohne eine erforderliche  
62 Kontrolle. Auch ist das Abziehen von Know-How eine ständige Gefahr.

63 Deutsche Rüstungsfirmen nutzen Lücken im europäischen Recht um z. B. Bomben nach Saudi-Arabien zu  
64 exportieren, welche dann wiederum in Jemen zum Einsatz kommen. Sie kaufen sich Firmen in anderen EU  
65 Staaten auf und nutzen die unklare Zuständigkeit für sonst unzulässige Exporte. Hier muss weiterhin – solange  
66 es keine einheitliche europäische Lösung gibt – deutsches Recht anzuwenden sein.

67 All diese Maßnahmen sind nur Luftnummern, sofern die Umsetzung nicht auch entsprechend kontrolliert wird.  
68 Die Durchführung von Post-shipment Kontrollen, so wie „Vor-Ort“-Kontrollen muss viel strenger durchgeführt  
69 werden als es die Praxis ist. Das im Gesetz vorgeschrieben „kann“ muss zu einen „muss“ werden. Exporte an  
70 Drittstaaten kann nur mit ständiger Kontrolle erfolgen.

71 Wie eingangs erwähnt: Rüstungsgüter sind kein Mittel der Wirtschaft dürfen deswegen nicht unter dem Aspekt  
72 der Wirtschaftlichkeit und Gewinnoptimierung beurteilt werden. Rüstung darf kein Milliardengeschäft sein, für  
73 dessen steigende Gewinne Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden.

74 Quellen:

75 [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152204/umfrage/entwicklung-der-ruestungsexporte-aus-](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152204/umfrage/entwicklung-der-ruestungsexporte-aus-deutschland-seit-dem-jahr-2000/)  
76 [deutschland-seit-dem-jahr-2000/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152204/umfrage/entwicklung-der-ruestungsexporte-aus-deutschland-seit-dem-jahr-2000/)

77 <http://www.fr.de/politik/krieg-in-syrien-deutsche-waffen-fuer-die-tuerkei-a-1467738>

78 <http://www.ruestungsindustrie.info/ruestungsexport-der-rechtliche-rahmen>

79 <http://www.aufschrei-waffenhandel.de/daten-fakten/empfaengerlaender/mexiko/>

80 [http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Parlamentarische-Anfragen/2017/2-115-116.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Parlamentarische-Anfragen/2017/2-115-116.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

81 <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/dual-use-gueter-33650>

- 82 <https://www.tagesschau.de/inland/bomben-105.html>
- 83 <http://www.bits.de/public/rr16-01.html>
- 84 <http://www.bits.de/public/rr16-01.html>
- 85 Licht ins Off: Der Bundessicherheitsrat und die Praxis der Rüstungsexporte
- 86 [http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ruestungsexporte-groko-genehmigt-mehr-waffenlieferungen-zu-](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ruestungsexporte-groko-genehmigt-mehr-waffenlieferungen-zu-als-schwarz-gelb-a-1189511.html)
- 87 [als-schwarz-gelb-a-1189511.html](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ruestungsexporte-groko-genehmigt-mehr-waffenlieferungen-zu-als-schwarz-gelb-a-1189511.html)
- 88 <http://www.taz.de/!5276340/>
- 89 [https://www.bundestag.de/presse/hib/2017\\_05/-/506254](https://www.bundestag.de/presse/hib/2017_05/-/506254)
- 90 [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Parlamentarische-Anfragen/2017/19-155.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Parlamentarische-Anfragen/2017/19-155.pdf?__blob=publicationFile&v=4)
- 91 [http://www.aufschrei-waffenhandel.de/fileadmin/dokumente/dateien-or/pdf-dokumente/Heckler\\_Koch\\_Ille-](http://www.aufschrei-waffenhandel.de/fileadmin/dokumente/dateien-or/pdf-dokumente/Heckler_Koch_Illegale_G36-Gewehrexporte.pdf)
- 92 [gale\\_G36-Gewehrexporte.pdf](http://www.aufschrei-waffenhandel.de/fileadmin/dokumente/dateien-or/pdf-dokumente/Heckler_Koch_Illegale_G36-Gewehrexporte.pdf)

**Änderungsanträge zum E-9 Neuregelung der deutschen Waffenexporte; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion, Juso BuKo, SPD-Bundesparteitag**

- 1 **E-9-5**
- 2 **Mannheim**
- 3 **Der möge beschließen:**
- 4
- 5 **Seite , Zeile 5**
- 6 Füge ein in Z.5: "Dem Parlament sollen dabei Rechte in der Kontrolle der Entscheidungsfindung zugestanden
- 7 werden. Die Entscheidungshoheit soll weiterhin bei der Regierung liegen."

# E-10

**Titel**    Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken

**AntragstellerInnen**                    Ludwigsburg

**Zur Weiterleitung an**                 SPD-Fraktion im Bundestag

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

## Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken

- 1 Schätzungen des Rüstungsinformationsbüros Freiburg zufolge stirbt auf der Welt alle 14 Minuten ein Mensch  
2 – allein durch deutsche Waffen! 10 Millionen G3-Sturmgewehre der Firma Heckler & Koch sind in mindestens  
3 80 Ländern der Welt im Umlauf.
- 4 Gem. §26 Abs. 2 Grundgesetz dürfen zur Kriegsführung bestimmte Waffen „nur mit Genehmigung der Bundes-  
5 regierung hergestellt, befördert und in Verkehr gebracht werden“. Aber trotz strenger Vorschriften des Kriegs-  
6 waffenkontrollgesetzes betrug der deutsche Rüstungsexport im Jahr 2017 etwa 3,8 Milliarden Euro.
- 7 Dies ist vor allem durch den geheim tagenden Bundessicherheitsrat möglich, der die Möglichkeit hat Son-  
8 dergenehmigungen für den Rüstungsexport zu erteilen, ohne dass diese Entscheidungen der Öffentlichkeit  
9 gegenüber bekannt gegeben und erklärt werden müssen. 60% der durch den Bundessicherheitsrat geneh-  
10 migten Waffenexporte gehen in Länder, die man gemäß Kriegswaffenkontrollgesetz nicht hätte beliefern dür-  
11 fen.
- 12 Obwohl die Bundesregierung stets betont, Rüstungsexporte seien ein Mittel der Außen-, nicht der Wirtschafts-  
13 politik, liegt die Ressorthoheit für diese beim Wirtschaftsministerium, nicht beim Auswärtigen Amt.
- 14 Daher fordern wir:
- 15 • Die SPD setzt sich für eine Änderung des §26 Abs. 2 GG ein. Die Genehmigung soll zukünftig nicht mehr  
16 der Bundesregierung obliegen, sondern dem deutschen Bundestag.
  - 17 • Das Kriegswaffenkontrollgesetz bleibt von der Grundgesetzänderung unberührt.
  - 18 • Der Bundestag hat einen Ausschuss für Rüstungsexporte zu gründen, der Empfehlungen ausspricht  
19 und diese öffentlich begründet. Entschieden wird jedoch ausschließlich durch das gesamte Bundestags-  
20 Plenum in öffentlicher Sitzung.
  - 21 • Die Abstimmung über die Sondergenehmigung hat mit namentlicher Stimmabgabe der Bundestagsab-  
22 geordneten zu erfolgen.
  - 23 • Die Ressorthoheit über Rüstungsexporte soll zukünftig beim Auswärtigen Amt liegen.

### **Änderungsanträge zum E-10 Parlamentarische Kontrolle bei Rüstungsexporte stärken; zur Weiterleitung an: SPD-Fraktion im Bundestag**

1 **E-10-13**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 13**

6 Ergänze: "Langfristig streben wir als Jusos eine Welt ohne Waffen an."

1 **E-10-13**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 13**

6 Füge ein: "Langfristig streben wir eine Welt ohne Waffen an."

1 **E-10-16**

2 **Emmendingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 16**

6 Einfügen von "Eine Genehmigung erfordert eine 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen "

7

8 **Begründung**

9 erfolgt mündlich.

# E-11

**Titel** Für eine friedlichere und gerechtere Welt

**AntragstellerInnen** Mannheim

**Zur Weiterleitung an** Bundestagsfraktion, Bundesparteitag

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

## Für eine friedlichere und gerechtere Welt

### 1 Internationale Beziehungen

#### 2 Verantwortung für Frieden im Nahen Osten

3 Die Lage im Nahen Osten verschärft sich bedrohlich, insbesondere die zunehmenden Spannungen zwischen  
 4 Israel und Iran bereiten uns Sorgen. Die Deutsche Diplomatie muss gemeinsam mit den internationalen Part-  
 5 nern engagiert an einer Entspannung des Konflikts mitwirken. Wir sind der Überzeugung, dass das Atomab-  
 6 kommen mit Iran (JCPOA) die Situation vor Ort stabilisiert und eine Aufkündigung des Abkommens schwerwie-  
 7 gende Folgen für die gesamte Region des Nahen Ostens hätte. Die Forderung Frankreichs, Verhandlungen über  
 8 eine Einschränkung von Irans Raketenprogramm zu beginnen, unterstützen wir ausdrücklich. Deshalb fordern  
 9 wir, dass Deutschland zusammen mit Frankreich auf die Aufnahme entsprechender Verhandlungen mit Iran  
 10 hinwirkt. Die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Forderung, keine Waffen an Länder zu liefern, die in den  
 11 Jemen-Krieg involviert sind unterstützen wir ausdrücklich und fordern deren ausdrückliche Einhaltung. Die  
 12 Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei sind essentiell wichtig, gerade auch aufgrund des großen  
 13 Anteils türkischstämmiger Bürger in der Bundesrepublik Deutschland. Wir fordern, dass weiterhin mit Hoch-  
 14 druck an einer Entspannung im Verhältnis zwischen den beiden Ländern gearbeitet wird. Dennoch bleibt die  
 15 menschenrechtliche und demokratische Situation in der Türkei besorgniserregend. Der türkischen Regierung  
 16 muss weiterhin deutlich signalisiert werden: Solange die Rechtsstaatlichkeit in der Türkei durch die türkische  
 17 Regierung nicht gewährleistet ist, ist eine weitere Entspannung der gegenseitigen Beziehung nicht möglich.  
 18 Rüstungsausfuhren und Kooperationen in Rüstungsproduktion sind für uns an die gesamtmenchenrechtli-  
 19 che Situation in der Türkei gebunden und in diesem Licht zu evaluieren. Unter den aktuellen Bedingungen  
 20 innerhalb der Türkei, aber auch im Blick auf die "Operation Olivenzweig" in Afrin, fordern wir Rüstungsaus-  
 21 fuhren and die Türkei auszusetzen. Die Verlegung der US-Botschaft von Tel-Aviv nach Jerusalem durch die  
 22 TrumpAdministration halten wir für eine gefährliche Erschwerung einer Zwei-Staaten-Lösung und lehnen sie  
 23 deshalb ab. Der Status Jerusalem kann erst am Ende eines Friedensprozesses geklärt werden. Ein stetes Wie-  
 24 derholen des Mantras einer Zwei-Staaten-Lösung ist aber nicht zielführend, wenn keine Gespräche stattfinden.  
 25 Gerade unter den veränderten Rahmenbedingungen im Nahen Osten ist es essentiell, dass Friedensgespräche  
 26 stattfinden. Wir fordern deshalb, dass ein breites Bündnis aus EU-Staaten, unter einer Initiative Deutschlands  
 27 und Frankreichs, ein neues Gesprächsformat für Friedensverhandlungen im Nahostkonflikt etablieren und  
 28 dieses moderieren. Es muss alles versucht werden, unter Teilnahme aller am Konflikt beteiligten, dieses For-  
 29 mat möglichst dauerhaft zu etablieren. Der Nukleardeal mit dem Iran zeigt, dass festgefahrene Fronten durch  
 30 lange und schmerzhaft Verhandlungen, mit der nötigen Zeit und Hingabe zu einer Einigung gelangen können.  
 31 Deutschland steht hier in der Verantwortung, diesen Prozess mit aller Kraft voranzutreiben.

#### 32 Deutsch-russische Beziehungen

33 Russland ist und war schon immer ein wichtiger Handelspartner für Deutschland. Diese Handelsbeziehungen  
 34 sollen weiter gepflegt werden, dies gelingt jedoch nur, wenn beide Partner kooperieren. Nach dem Vorbild

35 Willy Brandts wollen wir wieder eine Entspannungspolitik führen, um das Entstehen eines weiteren Rüstungs-  
36 wettlaufs zu verhindern. Jedoch können die Menschenrechtsmissachtungen wie die Inhaftierung von Homose-  
37 xuellen und die Einschränkung der Pressefreiheit in Russland ebenso wenig ignoriert werden wie die Annexion  
38 der ukrainischen Halbinsel Krim, welche unter Gewalt und gegen den Willen der Bürger geschah. Genau wie  
39 Russland sind auch viele europäische Länder von den Öl-Sanktionen durch die Vereinigten Staaten Amerikas  
40 betroffen, weshalb eine Lösung der Krim-Krise sowohl für Russland als Exporteur als auch für die Europäische  
41 Union als Importeur von Vorteil wäre. Die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen und damit die Wiederaufnah-  
42 me der guten Handelsbeziehungen kann jedoch nur geschehen, wenn die oben genannten Punkte von der  
43 russischen Regierung in Angriff genommen werden. Zudem kann eine schrittweise Aufhebung der Sanktionen  
44 nur angegangen werden, wenn die russischen Aggressionen in Osteuropa und in Syrien aufhören. Insbeson-  
45 dere der potentielle russische Unterstützung vom Einsatz von Giftgas muss rigoros untersucht werden und  
46 bei Bestätigung deutlich sanktioniert werden. Auch kulturelle Annäherungen tragen zu einem verbesserten  
47 Verhältnis bei, weshalb Annäherungsprogramme, bei denen die jeweils andere Kultur kennengelernt wird, es-  
48 sentiell sind. Um sowohl das Demokratieverständnis russischer Jugendlicher zu stärken als auch um unseren  
49 eigenen Horizont zu erweitern, sollen Austauschprogramme staatlich gefördert werden. Austauschprogram-  
50 me beeinflussen das internationale Verständnis der Partizipanten maßgeblich und tragen zur Annäherung der  
51 Nationen bei.

## 52 Deutsch-französische Zusammenarbeit

53 Mit der Wahl des französischen Präsidenten Macron, besitzt Frankreich ein neues außenpolitisches Selbst-  
54 bewusstsein. Dies äußert sich nicht zuletzt in zahlreichen Bestrebungen und Initiativen, von einer Wiederbe-  
55 lebung der Gespräche um eine ZweiStaaten-Lösung im Nahostkonflikt bis hin zu Macrons Reformideen für  
56 die europäische Union. Deutschland muss all diese Ideen dediziert prüfen und gemeinsam mit Frankreich  
57 an der Umsetzung jener Initiativen arbeiten, die im gemeinsamen Sinne sind und somit die Verbindung zu  
58 Frankreich außenpolitisch stärken. Dies geht jedoch nur in enger Zusammenarbeit und im Idealfall komplett  
59 eingebunden mit unseren Partnern in der Europäischen Union. Nichtdestotrotz sollte auch außenpolitisch die  
60 deutsch-französische Zusammenarbeit gestärkt werden und dazu entsprechende Maßnahmen, wie z.B. die  
61 Zusammenlegung von Botschaften oder die Benennung von gemeinsamen Sonderbeauftragten im Ausland  
62 gründlich diskutiert und in Erwägung gezogen werden. Wir glauben, dass Deutschland und Frankreich ein au-  
63 ßenpolitischer Triebmotor sein kann, der auch eingebunden in der EU außenpolitische Prozesse ganz bewusst  
64 beeinflussen kann. Wir fordern daher die Gründung einer gemeinsamen Koordinierungstelle für deutsch-  
65 französische Außenpolitik. Ziel muss es sein, dass diese Koordinierungstelle unter der Zusammenkunft Re-  
66 gierungsvertreter und aber auch Parlamentarier beider Länder, deutsch-französische Außenpolitik koordiniert  
67 und langfristige Prozesse plant und koordiniert. Nur durch sorgfältige Koordination, Planung und enge Zusam-  
68 menarbeit kann ein langfristiges außenpolitisches Engagement in schwierigen Bereichen erfolgversprechend  
69 sein Nach jahrhundertelanger Feindschaft ist Frankreich heute unser engster Partner. Fundament und Kern  
70 dieser Freundschaft ist der Élysée-Vertrag, welcher dieses Jahr sein 55-jähriges Jubiläum feiert. Wir unterstüt-  
71 zen den Vorstoß des deutschen Bundestages und der französischen Nationalversammlung gemeinsam den  
72 Élysée-Vertrag zu erneuern und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter zu vertiefen. Insbeson-  
73 dere begrüßen wir die Bestrebung der gemeinsam erlassenen Resolution, die Rolle der beiden Parlamente  
74 bei der Zusammenarbeit in den Fokus zu rücken. Einer bereits engen Zusammenarbeit der Exekutivorgane  
75 Deutschlands und Frankreichs muss eine starke Zusammenarbeit der Parlamente folgen. Diese sind die di-  
76 rekten Vertreter des Volkes und somit entscheidend, nicht nur für die politische Zusammenarbeit, sondern  
77 insbesondere auch der Stärkung des Zusammenhalts und der Freundschaft zwischen den Zivilgesellschaften  
78 zu fördern. Mit seiner wegweisenden Rede an der Sorbonne hat der französische Staatspräsident Macron der  
79 Debatte um die Zukunft der EU eine neue Dynamik gegeben und selbst zahlreiche Vorschläge zur europäischen  
80 Integration unterbreitet. Insbesondere in Zeiten des aufkeimenden Rechtspopulismus und erstarkender Na-  
81 tionalstaatsromantik, darf Deutschland keine Statistenrolle in der Diskussion um Europas Zukunft einnehmen  
82 und muss gemeinsam mit Frankreich für eine Reform der EU kämpfen. So unterstützen wir auch den Vor-  
83 schlag Macrons, einen Finanzminister für die Eurozone aufzustellen, der über angemessene Instrumente zur  
84 Ausübung seines Amtes verfügt. Wir verlangen jedoch, dass die Besetzung dieses Postens nur durch ange-  
85 messene und demokratische Prozesse stattfinden darf. Nur durch eine ausreichende Legitimierung, kann der  
86 Finanzminister sein Amt auch gebührend ausüben. Insbesondere wir als Sozialdemokratinnen und Sozialde-  
87 mokraten tragen die Verantwortung, der Verbindung von Deutschland und Frankreich innerhalb der EU eine  
88 gemeinsame Stimme zu geben und Reformen umzusetzen, um die Europäische Union aus ihrem Krisenmodus

89 herauszuholen und ganz entsprechend der Methode Monnet für die Zukunft zu wappnen und weiterzuentwickeln.  
90

91 Beziehungen zu China

92 Spätestens mit dem machtpolitischen Vakuum, welches durch den außenpolitischen Rückzug der USA – insbesondere durch die Trump-Administration – hervorgerufen wurde, ist China auf dem Weg zu einer Weltmacht, 93  
94 welche diesen Anspruch mit massiven geopolitischen Initiativen wie der Belt-Road-Initiative (BRI) oder massiven Investitionen in afrikanische Länder untermauert. Die Europäische Union darf China an diesem Punkt 95  
96 jedoch nicht das Feld überlassen und muss seine Werte und Vorstellungen auch über die EU-Grenzen hinaus vertreten. Deutschland soll deswegen zusammen mit unseren europäischen Partnern ein außenpolitisches 97  
98 Konzept entwickeln, wie die EU mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Kooperationen eine gezielte gemeinsame außenpolitische Strategie der Europäischen Union im 21. Jahrhundert verwirklichen kann, auch um die eigenen geopolitischen Interessen adäquat zu vertreten. Die Überlegungen bezüglich eines „Marshall-Plans“ für Afrika können hier ein wichtiger Baustein sein. Nichtsdestotrotz ist China 99  
100 ungebremst auf dem Weg zu einer Weltmacht und die BRI wird langfristig eine entscheidende Rolle in Pekings Außenpolitik spielen. Deutschland und die EU dürfen dem nicht gleichgültig gegenüberstehen. Deshalb fordern wir im Auswärtigen Amt die Schaffung eines Beauftragten für die Belt-Road-Initiative, in der Vertreter 101  
102 aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sich mit der BRI auseinandersetzen und auch eruieren, wie eine Zusammenarbeit Deutschlands und der EU aussehen könnte, damit unsere Werte und Vorstellungen, die sich an humanistischen Leitlinien orientieren müssen, in dieses Projekt miteinfließen. OSZE Die Zusammenarbeit 103  
104 über Staatsgrenzen hinaus ist gerade in der heutigen Zeit zur Friedenssicherung unabkömmlich. Die OSZE muss wieder an Bedeutung gewinnen, was durch regelmäßige Gipfeltreffen auf Ministerebene, wie es sie seit 105  
106 2015 wieder gibt, geschehen kann. In der Ukraine-Krise hat sich die OSZE als guter Vermittlungspartner bewiesen, diese Rolle muss sie auch bei der Verbesserung der Beziehungen zwischen Osten und Westen einnehmen. 107  
108 Die 2016 von Deutschland eingeführte konventionelle Rüstungskontrolle und das Konzept der wirtschaftlichen Konnektivität müssen stärker verankert werden und die Zukunft der OSZE bestimmen. Eine digitalisierte Welt 109  
110 fordert auch Maßnahmen zur Cyber-Sicherheit, welche in Zukunft immer wichtiger werden. Allgemein muss der Dialog und der Austausch wieder mehr gefördert werden, damit aktuelle Probleme wie die Bekämpfung 111  
112 von Extremismus und Terrorismus von allen Mitgliedsstaaten schnell gemeinsam angegangen werden kann. Vereinte Nationen Deutschland muss aktiv darauf hinwirken, die Rolle der Vereinten Nationen zur öffentlichen Konfliktbekämpfung wieder zu stärken. Wir begrüßen deshalb, dass Deutschland die Übernahme eines 113  
114 nicht-ständigen Sitzes im UN-Sicherheitsrat anstrebt und auch die Einrichtung eines ständigen Sitzes für die Europäische Union unterstützt. Gerade nach dem Ausscheiden Großbritanniens aus der EU muss letzteres 115  
116 zusammen mit unseren europäischen Partnern energisch und mit Nachdruck vorangetrieben werden. Zusätzlich müssen Überlegungen zur Restrukturierung der festgefahrenen Strukturen angestellt werden, auch wenn 117  
118 deren Umsetzung schwierig sein dürfte. 119  
120  
121  
122  
123

124 **Entwicklungszusammenarbeit**

125 Als einer der größten Wirtschaftsräume der Welt muss sich die Europäische Union heute und in Zukunft ihrer 126  
127 Verantwortung in der Welt noch stärker bewusst werden. Deutschland und Frankreich müssen diesen Prozess von innen heraus antreiben, um die Möglichkeiten der europäischen Entwicklungszusammenarbeit endlich effektiv zu entfalten. Ein Leben, das nicht bedroht wird durch Hunger, Krankheit oder Krieg ist weiterhin in vielen 128  
129 Teilen der Welt keine Selbstverständlichkeit. Mit aller Kraft müssen wir diese Zustände gemeinsam bekämpfen!  
130

131 Entwicklungspolitik als Mittel der europäischen Integration

132 Die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union orientiert sich an den Zielen der Agenda 2030. Um 133  
134 zu ermöglichen, dass diese ehrgeizigen 17 Entwicklungsziele auch erreicht werden, müssen die bisherigen Bemühungen deutlich intensiviert werden. Die Kürzungen bei den Entwicklungsausgaben des EU-Haushaltes für das Jahr 2018 kritisieren wir in diesem Zusammenhang scharf. Eine Vereinheitlichung der Entwicklungspolitik 135  
136 der Mitgliedstaaten würde einen effizienteren Einsatz und eine deutliche Steigerung der Mittel bedeuten und die Lage in den Entwicklungsländern deutliche verbessern. Dabei sollen alle Mitgliedsstaaten zu einem separaten Entwicklungshaushalt einzahlen, der der gemeinsamen Kontrolle der Mitgliedsstaaten untersteht. Dazu 137  
138

139 fordern wir die Schaffung einer Beauftragung für Entwicklungspolitik der EU. Dieser Vertreter soll die Mit-  
140 gliedsstaaten beim Abschluss von entwicklungspolitischen Vereinbarungen nach außen vertreten. Dadurch  
141 werden die häufig bilateralen Abschlüsse der Mitgliedstaaten ersetzt und die bereitgestellten Mittel effektiver  
142 verteilt. Der Beauftragte soll des Weiteren die Schwerpunkte der Entwicklungspolitik in den kommenden Jah-  
143 ren festlegen. Darüber hinaus soll er bei sämtlichen Verhandlungen der EU zu neuen Freihandelsabkommen  
144 mit Entwicklungsländern beteiligt werden und ein Vetorecht besitzen. Die Kompetenzen werden somit deut-  
145 lich weitreichender angelegt werden, als die der Außenbeauftragten. Dadurch soll dafür gesorgt werden, dass  
146 Handelsverträge immer unter dem Aspekt der sozialen Verträglichkeit abgeschlossen werden. Das Bekenntnis  
147 im aktuellen Koalitionsvertrag über die Prüfung des EPA-Abkommens mit Afrika begrüßen wir.

148 Handelspolitik fair gestalten!

149 Beim Abschluss von Freihandelsverträgen mit Entwicklungsländern, muss die soziale Verträglichkeit für die  
150 Vertragspartner mindestens den gleichen Stellenwert wie der ökonomische Nutzen besitzen. Das Vetorecht ei-  
151 nes Beauftragten für Entwicklungspolitik ist nur ein erster Beitrag zur gerechteren Gestaltung dieser Verträge.  
152 Den Verhandlungspartnern muss es daneben möglich sein, Industrien, die von unabhängiger Seite als lang-  
153 fristig profitabel eingestuft werden, mit besonderen Schutzmechanismen zu versehen, die die Verdrängung  
154 durch billigere europäische Produkte verhindert. Dieser Schutzmechanismus soll in regelmäßigen Abständen  
155 von einem unabhängigen Rat überprüft werden, um den Schutz von langfristig ineffizienten Industrien aus den  
156 Entwicklungsländern zu verhindern. Insbesondere der Export von Agrarprodukten aus Europa darf in diesem  
157 Zusammenhang nur stark eingeschränkt möglich sein. Die Forderung nach einer proportionalen Erhöhung  
158 des EU-Haushaltes aus dem aktuellen Koalitionsvertrag kritisieren wir dahingehend, dass dadurch die enor-  
159 men Agrarsubventionen erhöht werden. Gerade Großbetriebe profitieren von der aktuellen Subventionierung  
160 überproportional, während vor allem kleine und mittlere Betriebe in Europa sowie landwirtschaftliche Betriebe  
161 in Entwicklungsländern unter dem Überangebot an Agrarprodukten leiden. Langfristig muss die Europäische  
162 Union die Abschaffung dieser Subventionen verfolgen. Um auch langfristige Investitionen in Entwicklungslän-  
163 dern zu stärken, fordern wir die Schaffung einer europäischen Investitionsgarantie nach Vorbild der deutschen  
164 Hermesdeckungen. Die Konditionen der Deckungen sollen dabei individuell mit Partnern ausgehandelt wer-  
165 den und insbesondere an Voraussetzungen der Weiterentwicklung von staatlichen Institutionen und der Ver-  
166 besserung der sozialen Rahmenbedingungen von Arbeit geknüpft sein. Um verstärkt auch Unternehmen in die  
167 Pflicht zu nehmen, soll die SPD sich für die Einführung eines europäischen Siegels für Produkte stark machen,  
168 die unter Einhaltung internationaler Sozial- und Ökologiestandards produziert wurden. Unternehmen sollen  
169 dadurch zu einer stärkeren Überprüfung ihrer Lieferketten angehalten werden.

170 Internationale Verpflichtungen einhalten!

171 Zusammengerechnet ist die Europäische Union bereits heute der weltweit größte Geldgeber für die Entwick-  
172 lungszusammenarbeit mit 75,5 Milliarden Euro im Jahr 2016. Diese Summe entsprach dabei jedoch nur einem  
173 Anteil von 0,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Mitgliedstaaten. Deutschland lag nur geringfügig über  
174 diesem Wert und verfehlte somit erneut das Uno-Ziel, das Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit in Hö-  
175 he von 0,7 Prozent des BIPs vorsieht. Eine gemeinsame Roadmap für alle Mitgliedstaaten ist hier nötig, um  
176 mittelfristig die Erreichung des Zieles zu sichern. Das Lippenbekenntnis zu diesem Wert aus dem Koalitions-  
177 vertrag ohne Nennung eines Termins, bis wann das Ziel erreicht werden muss, lehnen wir ab. Darüber hinaus  
178 kritisieren wir die zunehmende Vermischung von Entwicklungspolitik mit der Unterstützung von Entwicklun-  
179 gsländern im Bereich Sicherheit und Verteidigung. Die vollzogene Änderung des Instrumentes für Stabilität und  
180 Frieden (ISP), das zur Krisenvorsorge und Bekämpfung von Armut geschaffen wurde, muss zurückgenommen  
181 werden. Eine Finanzierung von Militär und Sicherheitskräften über das Instrument der Entwicklungshilfe darf  
182 es nicht geben! Die Auswirkungen des Klimawandels treffen Entwicklungsländer ungleich stärker als die größ-  
183 ten Emittenten, die die Industriestaaten darstellen. Die Erreichung der Klimaziele des Pariser Abkommens  
184 sind müssen somit immer auch unter einem entwicklungspolitischen Aspekt betrachtet werden. Die Hilfen für  
185 Entwicklungsländer, die im Pariser Abkommen zur Erreichung der Klimaziele vorgesehen wurden sind nötig,  
186 aber müssen fortlaufend überprüft und bei Bedarf aufgestockt werden Die unkonkreten Forderungen und  
187 Maßnahmen des Koalitionsvertrages mit der Abkehr vom Klimaziel 2020 greifen hier deutlich zu kurz.

188 Bewusstsein stärken!

189 Das Programm „Weltwärts“ ist ein wichtiges Mittel, um das Bewusstsein für Entwicklungszusammenarbeit  
190 in der Gesellschaft auszubauen. Die Mittel für dieses und ähnliche Projekte müssen erhöht werden, um



191 mehr Jugendliche mit einer größeren Aufklärung für das Projekt zu gewinnen. Dazu muss die Vor- und  
 192 Nachbereitung, sowie die Betreuung der Projekte ausgebaut werden, um sicherzustellen, dass das Projekt  
 193 zu einer Verbesserung der Lage in den Partnerregionen führt. Die Kritik, dass das Programm zu wenig zur  
 194 Verbesserung der Lage vor Ort beiträgt, muss ernst genommen werden!

195

196 **Begründung**

197 erfolgt mündlich

## **Änderungsanträge zum E-11 Für eine friedlichere und gerechtere Welt; zur Weiterleitung an: Bundestagsfraktion, Bundesparteitag**

1 **E-11-1 bis 194**

2 **Emmendingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1 bis 194**

6 Antrag konsequent gendern.

7

8 **Begründung**

9 „Der sprachliche Umgang prägt unsere Sozialisation und unsere Kultur und wirkt sich auf unser Denken und  
 10 Handeln aus. Geschlechtergerechte Sprache rückt die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten und Orientierungen  
 11 stärker ins Bewusstsein. Differenzierte Formulierungen vermeiden Ungleichheiten und Diskriminierungen  
 12 und tragen zur Qualität und Verständlichkeit der Sprache bei“

13 Leitlinie für geschlechtersensible Sprache der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau

1 **E-11-5**

2 **Mannheim**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 5**

6 Ersetze Satz ab Zeile 5 durch: „Die USA sind für uns weiterhin neben Frankreich unser engster Partner. Der  
 7 Austritt der Trump Administration aus dem JCPOA (dem sog. Atomabkommen mit dem Iran) ist für uns  
 8 Europäer jedoch ein Schlag ins Gesicht und verschärft die Sicherheitslage im Nahen Osten massiv. Die Bun-  
 9 desregierung spricht sich grundsätzlich für den Erhalt des Abkommens aus. Dafür muss die Regierung jedoch  
 10 ihre bis jetzt zögerliche Haltung aufgeben und sich, wie von Frankreich und der Kommission angestrebt, in  
 11 dieser Frage gegen die USA stellen. Wir begrüßen die Reaktivierung des Blocking Statute um europäische  
 12 Unternehmen vor den US-Sanktionen zu schützen. Mit dem steigenden Druck rechter Hardliner auf die  
 13 iranische Regierung um Präsident Rohani muss die EU jetzt schnell und geeint handeln, um das Abkommen  
 14 retten zu können. Auch wenn eine Anwendung des Blocking Statutes auf alle unternehmerischen Bereiche  
 15 finanziell nicht umsetzbar ist, fordern wir, dass die SPD sich in der Bundesregierung dafür einsetzt, dass  
 16 in enger Absprache mit Iran vor allem Investitionen und Handel mit iranischem Öl vor den US-Sanktionen  
 17 geschützt werden. Hier ist keine Zeit für zögerliche und halbherzige Politik!“

1 **E-11-11**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 11**

6 Füge Überschrift ein: "Deutschland-Türkei"

1 **E-11-38**

2 **Ostalb**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 38**

6 Füge ein in Z. 38: "Natürlich bedeutet dies auch kein Abrücken von unserer Solidarität mit insbesondere  
7 unseren baltischen Verbündeten."

1 **E-11-49**

2 **Stuttgart**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 49**

6 Ergänze in Z. 49 hinter „...sollen Austauschprogramme“ „weiterhin, und sofern sinnvolle neue Austauschpro-  
7 gramme gegründet werden auch vermehrt“

1 **E-11-52**

2 **Tübingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 52**

6 Einfügen in Z. 52 vor „Deutsch-französische Zusammenarbeit“:

7 „Für einen Dialog mit den Visegrád-Staaten

8 Neben den Deutsch-Französischen Beziehungen, spielen auch die Beziehungen zwischen Deutschland und  
9 den Visegrád-Staaten eine essentielle Rolle für die europäische Einigung.

10 Daher beunruhigen uns die politischen Entwicklungen der letzten Jahre in diesen Ländern. Während der un-  
11 garische Ministerpräsident Viktor Orbán schrittweise ein autoritäres System etabliert, hebelt die polnische  
12 Regierung durch ihre umstrittene Justizreform den Rechtsstaat aus. Auch in Tschechien ist mit Andrej Babiš  
13 ein zwar weniger nationalistischer, aber dennoch dezidiert euroskeptischer Regierungschef im Amt. Wir sind  
14 der Meinung, dass man nicht über diese Staaten sprechen soll, sondern gemeinsam mit ihnen einen Dialog  
15 auf Augenhöhe führen muss.

16 Deutschland hat durch seine Geschichte und seine engen bilateralen Beziehungen eine besondere Verant-  
17 wortung gegenüber diesen Staaten. Dies ist insbesondere auf die lange gemeinsame Geschichte, besonders  
18 mit Polen und Tschechien, zurückzuführen. Außerdem besteht durch die engen wirtschaftlichen Beziehun-  
19 gen auf beiden Seiten ein Anreiz zur guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Aus diesem Grund muss  
20 Deutschland den Dialog zwischen den Visegrád-Staaten und der gesamten Europäischen Union anführen und  
21 als Vermittlungspartner auftreten.

22 “

1 **E-11-53-90**

2 **Stuttgart**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 53-90**

6 Ersetze Z. 53-90 durch

7 „Frankreich ist ein wichtiger Partner im Bestreben, die EU zu stärken und weiterzuentwickeln. Wir streben  
8 eine gemeinsame europäische Außenpolitik an. Der französische Präsident Macron hat einige gute Reform-  
9 ideen für Europa geäußert. Diese Vorstöße zur europäischen Integration müssen wir nutzen und weitere EU  
10 Mitgliedsstaaten mit ins Boot holen, um der EU endlich eine starke Außenpolitische Stimme zu geben. Dazu  
11 sollten weitere EU Vertretungen im Ausland gegründet werden, mit dem Ziel, langfristig nationale Botschaften  
12 und Konsulate durch gemeinsame Europäische zu ersetzen. Auch Macrons Vorschlag, eine\*n europäische\*n  
13 Finanzminister\*in für die Eurozone zu ernennen, unterstützen wir. Dies kann jedoch nur eine aus mehreren  
14 Maßnahmen sein, um Kompetenzen von nationaler an EU Ebene abzugeben und so die EU zu stärken.

1 **E-11-59-62**

2 **Tübingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 59-62**

6 Streichung Z. 59 ab „Nichtsdestotrotz sollte auch...“ Bis Z. 62 „... Erwägung gezogen werden.“

7

8 **Begründung**

9 (Artikel 46 Grundrechte Charta der EU)

10 Diplomatischer und konsularischer Schutz

11 Die Unionsbürgerinnen und Unionsbürger genießen im Hoheitsgebiet eines Drittlands, in dem der Mitglied-  
12 staat, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, nicht vertreten ist, den Schutz durch die diplomatischen und  
13 konsularischen Behörden eines jeden Mitgliedstaats unter denselben Bedingungen wie Staatsangehörige die-  
14 ses Staates.

1 **E-11-118-121**

2 **Stuttgart**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 118-121**

6 Ersetze Z. 118 „Wir begrüßen...“ bis Z. 121 „...vorangetrieben werden.“ Durch „Nach dem Ausscheiden Groß-  
7 britanniens aus der EU wollen wir die Bestrebungen, einen permanenten Sitz im UN Sicherheitsrat für die EU  
8 zu erhalten, intensivieren. Das setzt natürlich voraus, dass der UN Sicherheitsrat mit einer Regionen-Quote  
9 vergrößert wird, um die Region „Westeuropa und Andere“ nicht noch weiter über zu repräsentieren.“

1 **E-11-139**

2 **Ostalb**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 139**

6 Füge ein in Z. 139 nach „Beauftragung für Entwicklungspolitik der EU“: „unterhalb der/des Hohe/n Vertreter/in  
7 für Außenpolitik“

1 **E-11-169**

2 **Tübingen**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 169**

6 Füge in Z. 169 nach „...Lieferketten angehalten werden.“ ein: „Darüber hinaus befürworten wir die Öffnung  
7 der europäischen Märkte für Entwicklungsländer.“

1 **E-11-194**

2 **Heidelberg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 194**

6 Füge ein: „Jedoch müssen „Weltwertsfreiwillige“ aus der Statistik ausgenommen.“

# E-12

<b>Titel</b>	Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des Iran-Abkommens		
<b>AntragstellerInnen</b>	Tuebingen		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Abgeordnete im EU-Parlament		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

## Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des Iran-Abkommens

- 1 Im Juni 2015 kamen jahrelange Verhandlungen zum Abschluss: Die so genannten P5+1 (China, Russland, die  
2 USA, Großbritannien und Frankreich sowie Deutschland) und die EU schlossen mit dem Iran den Joint Compre-  
3 hensive Plan of Action (JCPOA) und schafften es hierdurch, den Konflikt um das iranische Atomprogramm zu  
4 entschärfen. Im Mai 2018 verkündete US-Präsident Donald Trump, dass sich die Vereinigten Staaten vom so ge-  
5 nannten Atomabkommen zurückziehen werden, was den Vertrag an sich, aber auch den Frieden in der Region  
6 gefährdet. Es ist nicht im Interesse der Bundesrepublik, der EU oder der Weltsicherheitslage, dass dieses Ab-  
7 kommen scheitert. Deshalb müssen sich Deutschland und Frankreich zusammen mit der EU dafür einsetzen,  
8 dass alle weiteren Vertragspartner dennoch ihren Verpflichtungen aus dem JCPOA nachkommen.
- 9 Ungeachtet der Notwendigkeit eines gemeinsamen europäischen Vorgehens kommt Deutschland bei allen Ge-  
10 sprächen eine besondere Rolle zu. Als einziges P5+1-Land ohne eigene Atomwaffen und ohne festen Sitz im  
11 UN-Sicherheitsrat muss Deutschland hier, wie schon in der Vergangenheit geschehen, eine besondere Vermitt-  
12 lerrolle einnehmen. Das Ziel unserer Politik ist dabei klar: Wir lehnen jeden Versuch des Iran, an Atomwaffen  
13 zu gelangen, entschieden ab. Ebenso sind wir überzeugt, dass es keine militärische Lösung für diese Ausein-  
14 dersetzung gibt, die nicht eine weitere massive Destabilisierung der gesamten Region zur Folge hätte.
- 15 Für uns ist das Prinzip der Nonproliferation unverrückbar: Die Weiterverbreitung von Atomwaffen gilt es zu un-  
16 terbinden. Der Atomwaffensperrvertrag gilt auch weiterhin für den Iran und jeden Versuch, dessen Vorgaben  
17 aufzuweichen oder zu umgehen, lehnen wir strikt ab.
- 18 Für uns ist klar: Israels Sicherheit ist deutsche Staatsräson. Aufgrund unserer Geschichte und weil Israel die  
19 einzige stabile Demokratie im Nahen Osten ist, werden wir in unserem Bekenntnis zum Schutz Israels nicht  
20 wanken. Wir lehnen jedoch den momentanen Kurs der israelischen Regierung, die das Atomabkommen torpe-  
21 diert, ab. Ebenso verurteilen wir die massive nicht-atomare Aufrüstung des Iran sowie die aggressive Expansi-  
22 onspolitik, besonders die Unterstützung von terroristischen Milizen. Wir rufen alle Beteiligten zu Deeskalation  
23 und Zurückhaltung auf. Einen regionalen Krieg gilt es um jeden Preis zu vermeiden.
- 24 Eine Schlüsselrolle kommt in diesem Konflikt der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) zu. Ihre un-  
25 abhängigen Inspektionen stellen schlussendlich die Umsetzung des Abkommens sicher. Wir rufen alle Beteilig-  
26 ten dazu auf, die Arbeit der IAEO zu unterstützen und Versuche, ihre Autorität oder Neutralität zu untergraben,  
27 zu unterlassen. Im Zusammenhang damit muss Deutschland die Arbeit von internationalen Organisationen  
28 wie den Vereinten Nationen und der IAEO weiterhin unterstützen. Diese sind unerlässlich für die Sicherung  
29 des Friedens.
- 30 Wir wissen aus unserer eigenen Geschichte: Da wo Staaten miteinander kooperieren und Handel betreiben,  
31 entstehen Frieden und demokratischer Wandel. Es ist unser Anspruch mittels Wandel durch Annäherung mo-  
32 derate und reformistische Kräfte in der iranischen Gesellschaft zu unterstützen und damit Modernisierung  
33 und Demokratisierung im Iran zu stärken. Die Proteste Ende 2017/Anfang 2018 haben gezeigt: Die iranische

34 Opposition ist lebendig und aktiv. Ihr durch eine Bestätigung alter Feindbilder nun den Boden zu entziehen,  
 35 wäre fatal. Auch deshalb ist die einseitige Abkehr der USA ein Fehler und gefährdet das langfristige Ziel eines  
 36 demokratischen Iran.

**Änderungsanträge zum E-12 Für multilaterale Kooperation! – Die Zukunft des  
 Iran-Abkommens; zur Weiterleitung an: Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion,  
 SPD-Abgeordnete im EU-Parlament**

1 **E-12-1-8**  
 2 **Göppingen**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 1-8**  
 6 Verschieben in Begründung

1 **E-12-21**  
 2 **Heidelberg**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 21**  
 6 Ersetze: "Ebenso verurteilen wir" durch "Mehr noch sind "

1 **E-12-21**  
 2 **Heidelberg**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 21**  
 6 Ersetze: "Ebenso verurteilen" durch "mehr noch sind"

1 **E-12-30-36**  
 2 **Göppingen**  
 3 **Der möge beschließen:**  
 4  
 5 **Seite , Zeile 30-36**  
 6 Verschieben in Begründung

# E-13

<b>Titel</b>	Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken		
<b>AntragstellerInnen</b>	Ulm		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

## Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken

1 Mit der Einführung des ECTS (European Credit Transfer System) im Jahr 1989 wurde die Vergleichbarkeit so-  
 2 wie Transparenz von Kursen innerhalb Europas verbessert und es wurde dadurch möglich, die im Ausland  
 3 erbrachten Leistungen im Heimatland besser anrechnen zu können.

4 Wie sich aber zeigte, hat dieses System zwei große Schwächen:

5 • Die Umrechnung der Notenskalen von einem Land in das andere wird individuell von jeder Universität gere-  
 6 gelt.

7 • Die Einstufung des Niveaus und die Art der erbrachten Leistung im Ausland liegt allein in der Hand der  
 8 jeweiligen Universität.

9 Dies führt dazu, dass die gleichen Studienleistungen im Herkunftsland an jeder Universität und sogar in jedem  
 10 Fachbereich innerhalb einer Universität unterschiedlich bewertet werden können. Aus diesem Grund fordern  
 11 wir:

12 1) Die Erarbeitung einer einheitlichen europäischen Notenskala für jede erbrachte Studienleistungen, die  
 13 Transparenz beim Notenvergleich schafft und eine national einheitliche Umrechnung in die länderspezifische  
 14 Notenskala ermöglicht.

15 2) Die Erweiterung des Europäischen Qualifikationsrahmens, sodass Leistungen auch innerhalb des Bachelors  
 16 und Master eingestuft werden können. Mögliche Einstufungsbezeichnungen sind Einführungskurs, einen Ex-  
 17 pertenkurs oder Zusatzleistung. Diese sollen für jedes Modul auf der Seite der jeweiligen Universität in einem  
 18 Verzeichnis online zugänglich gemacht werden.

19 Mit diesen beiden Vorschlägen wollen wir die Transparenz in Europa weiter verbessern und damit die  
 20 Mobilität der Studierenden erhöhen.

21

### 22 **Begründung**

23 Auf Grund eigener Erfahrungen wissen wir, wie mühselig es sein kann, erbrachte Leistungen im Rahmen  
 24 des Erasmus-Programmes an der Heimatuniversität anrechnen zu lassen. Zwei Hauptschwierigkeiten sind  
 25 dabei das Umrechnen der Note und das Einstufen der Leistung. Um sich die Problematik der Noten-  
 26 umrechnung besser vorstellen zu können, eignen sich die ECTS Guideline Beispiele auf Seite 80 und 81  
 27 ([https://ec.europa.eu/education/sites/education/files/ects-users-guide\\_de.pdf](https://ec.europa.eu/education/sites/education/files/ects-users-guide_de.pdf)). Dort wird ersichtlich, dass  
 28 es praktisch unmöglich ist die Bestehensstufen fair umzurechnen. In Belgien haben wir ein System mit  
 29 zehn Bestehensstufen und in Österreich eins mit fünf. Um diese Situation für Studierende zu verbessern,  
 30 fordern wir daher eine einheitliche Notenskala, bzw. mindestens die Verpflichtung nationale einheitliche  
 31 Notenumrechnungstabellen zu erstellen, damit Studierende nicht individuelle mit dem Prüfungsausschuss  
 32 der jeweiligen Heimatuniversität verhandeln müssen.

33 Eine ähnliche Problematik besteht auch bei der Einstufung des Levels der jeweiligen erbrachten Leistung.  
 34 Durch die unterschiedliche Dauer von Bachelor und Master innerhalb Europas und einzelner Universitäten,  
 35 kann es gerade in der Übergangsphase zwischen Bachelor und Master vorkommen, dass Leistungen nicht für

36 den Master anerkannt werden, obwohl diese vom Schwierigkeitsgrad angemessen wären. Wieder muss der  
 37 Studierende individuell mit der Heimatuniversität verhandeln. Um diese Situation transparenter zu machen,  
 38 fordern wir daher dass jede Studienleistung ein Qualifikationslevel erhält. Zum Beispiel ob es sich um ein Einfüh-  
 39 rungskurs, einen Expertenkurs oder eine Zusatzleistung handelt. Dadurch gäbe es eine einfache Möglichkeit  
 40 die Studienleistung korrekt einzuordnen und anzurechnen.

**Änderungsanträge zum E-13 Vergleichbarkeit der Studienleistungen in der EU stärken; zur  
 Weiterleitung an: S&D Fraktion, SPD Bundestagsfraktion**

1 **E-13-1-40**

2 **Mannheim**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1-40**

6 Ersetze „Universität“ durch „Hochschule“

1 **E-13-16-18**

2 **Stuttgart**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 16-18**

6 Streiche Z. 16: „Mögliche...“ bis Z. 18 „...gemacht werden.“

1 **E-13-Ganzer Antrag**

2 **Heilbronn**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile Ganzer Antrag**

6 ersetze "Universität" mit "Hochschule"

# E-14

**Titel** Frieden für den Jemen

**AntragstellerInnen** Emmendingen

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

## Frieden für den Jemen

- 1 Die Jusos Baden-Württemberg fordern...
- 2 • ein öffentliches Bekenntnis der Bundesregierung, sich in Zukunft stärker für Frieden im Nahen Osten, ins-
- 3 besondere im Jemen einzusetzen. Dazu gehört eine Aufforderung an die anderen europäischen Staaten, dies
- 4 ebenfalls zu tun.
- 5 • die endgültige Aufhebung der Jemen-Blockade für Lebensmittel und medizinische Versorgungsgüter. Außer-
- 6 dem eine deutliche Erhöhung der Hilfsgüter, die von Europa und Deutschland für den Jemen gestellt wer-
- 7 den.
- 8 • das Einsetzen der Bundesregierung für mehr Diplomatie. Nur ein Dialog zwischen den verschiedenen jeme-
- 9 nitischen Gruppierungen kann zu einem Ende des Konflikts führen.
- 10 • Einen vollständigen Stopp der Waffenlieferungen an Saudi-Arabien.

11

### 12 **Begründung**

13 Seit 2015 herrscht in Jemen ein blutiger Bürgerkrieg zwischen der (mehr oder weniger entmachteten) jemeni-

14 tischen Regierung und den schiitischen Huthi-Rebellen. Dabei wird der Konflikt von umliegenden arabischen

15 Staaten, insbesondere von Saudi-Arabien geschürt. November 2017 wurde, nach einem Raketenangriff der

16 Huthi-Rebellen auf die saudische Hauptstadt Riad, eine Blockade über den Jemen gelegt. Flughäfen und Gren-

17 zen wurden dicht gemacht. Seitdem kommen kaum noch Nahrungsmittel und medizinische Versorgungsgüter

18 in das Land. Es droht eine riesige humanitäre Katastrophe.

19 Die Tatsache, dass in Deutschland erneut die Augen verschlossen werden, wenn es darum geht, bei einem

20 Konflikt im Nahen Osten für Frieden einzutreten, ist traurig. Das Verschließen der Augen vor diesem Konflikt-

21 feld kann so nicht weitergehen. Eine mangelnde Medienpräsenz des Jemen-Konflikts sorgt dafür, dass uns

22 Bürger\*innen der Bundesrepublik gar nicht bewusst ist, wie fatal die Situation vor Ort ist.

23 Bei Ausbruch der Flüchtlingskrise war Europa überrumpelt, obwohl Expert\*innen solche Auswirkungen schon

24 Jahre zuvor angekündigt hatten. In Irak und Syrien wurde nichts getan. Die nächste große Welle von Kriegs-

25 flüchtlingen wird aus dem Jemen kommen. Um dies zu verhindern, muss jetzt etwas unternommen wer-

26 den.

27 Abgesehen von den langfristigen Folgen die eine steigende Eskalation des Jemen- Konflikts nach sich ziehen

28 würde, trägt die Europäische Union auch eine Verantwortung für die Notlage der Zivilbevölkerung. Die Über-

29 zeugung eines jeden demokratischen Staates muss es sein, dass jedes Leben lebenswert ist und jedes Leben

30 vor Krieg und Tod geschützt werden muss. Als Folge dessen muss endlich ein Stopp der Waffenlieferungen

31 an Saudi-Arabien erfolgen. Ansonsten stellen wir die Rolle der Bundesrepublik als Wirtschaftsmetropole über

32 das Leben tausender Menschen. Dieser Zustand muss nun ein Ende haben.



**Änderungsanträge zum E-14 Frieden für den Jemen**

1 **E-14-10**

2 **Konstanz**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 10**

6 Ergänze in Zeile 10 nach "Saudi-Arabien": "solange diese in der Region des Nahen Ostens mit ihrem Einsatz

7 Menschenrechte verletzen"

1 **E-14-11**

2 **Ludwigsburg**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 11**

6 Füge in Z.11 ein: "- einen einheitliche europäischen Ansatz zur Verbesserung der Lage im Jemen"

# E-15

**Titel** Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen

**AntragstellerInnen** Ostalb

**Zur Weiterleitung an** SPD-Bundestagsfraktion

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

## Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen

- 1 Der Bundessicherheitsrat (BSR) tagt in Deutschland nur sehr selten. Wenn Regierungsvertreter (Bundeskanz-  
 2 lerin, Bundeswirtschaftsministerium, Auswärtiges Amt und Verteidigungsministerium) jedoch zusammentref-  
 3 fen, geht es in den meisten Fällen um höchst umstrittene Waffenlieferungen in gefährliche Gebiete. Ein Bei-  
 4 spiel hierfür sind die Verkäufe der G36 nach Mexiko – durch die letztlich 23 Studenten ihr Leben verloren  
 5 haben.
- 6 Die Protokolle dieser Sitzungen sind bisher streng geheim. Somit sind die Hintergründe getroffener Entschei-  
 7 dungen nicht nachvollziehbar – und damit auch nicht angreifbar. Deshalb sollten die Protokolle veröffentlicht  
 8 werden, um Waffenlieferungen gesellschaftlich in der Presse und in Diskussionen hinterfragen zu können.  
 9 Entscheidungen über Leben und Tod sollten nicht in irgendwelchen Hinterzimmern getroffen werden dür-  
 10 fen.
- 11 Deshalb fordern die Jusos, Protokolle des Bundessicherheitsrats (BSR) für mehr Transparenz zu veröffentli-  
 12 chen!
- 13
- 14 **Begründung**
- 15 Erfolgt mündlich.

### Änderungsanträge zum E-15 Mehr Transparenz bei Waffenlieferungen; zur Weiterleitung an: SPD-Bundestagsfraktion

- 1 **E-15-4**
- 2 **Freiburg**
- 3 **Der möge beschließen:**
- 4
- 5 **Seite , Zeile 4**
- 6 Ersetze in Zeile 4 „Studenten“ durch „Studierende“.

# E-16

<b>Titel</b>	Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland		
<b>AntragstellerInnen</b>	Tuebingen		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	LDK der Jusos Baden-Württemberg, Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

## Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland

- 1 Wir fordern:
- 2 – Die Verbesserung der Lebensbedingungen der nordkoreanischen Bevölkerung.
- 3 – Die Intensivierung der bilateralen nordkoreanisch-deutschen Beziehungen durch Austausch auf staatlicher  
4 und gesellschaftlicher Ebene
- 5 – Die verstärkte Förderung der in Südkorea tätigen politischen Stiftungen bei ihren Anstrengungen zur Demo-  
6 krasierung Nordkoreas
- 7 – Die Förderung eines zivilgesellschaftlichen und kulturellen Austauschs zwischen Nord- und Südkorea
- 8 – Das weitere Aussetzen des nordkoreanischen Atomwaffenprogramms und die sofortige Schließung der Ge-  
9 fangenenlager sowie die Kontrolle dieser beiden Punkte durch unabhängige, internationale und nicht einge-  
10 schränkte Beobachter
- 11 – Dass die Deutschland darauf hinwirkt, im Gegenzug Sanktionen abzuschaffen
- 12
- 13 **Begründung**
- 14 Nach der historischen Teilnahme einer gesamtkoreanischen Eishockeymannschaft der Frauen bei den Olym-  
15 pischen Winterspielen 2018 in Südkorea fand am 27.04.2018 ein historisches Treffen der beiden koreanischen  
16 Regierungschefs im Grenzdorf Panmunjom statt. Von diesem Treffen ging eine neue Dynamik der korea-  
17 nischen Annäherung aus, bei der bereits erste Taten zu erkennen waren. So wurden die Lautsprecher, die  
18 zur Propagandabeschallung der jeweiligen Gegenseite an der innerkoreanischen Grenze eingesetzt waren,  
19 abgebaut. Außerdem konnte sich Korea auf eine gemeinsame Zeitzone verständigen. Der Waffenstillstand  
20 nach Ende des Koreakrieges 1953 soll nun zum Ende des Jahres 2018 zu einem dauerhaften Friedensvertrag  
21 zwischen den beiden Ländern führen.
- 22 Politische Beziehungen
- 23 Der historische Annäherungsprozess zweier verfeindeter Länder muss von der internationalen Gemeinschaft  
24 unterstützt werden. Deutschland hat hier die Verantwortung, den gemeinsamen Annäherungsprozess auf  
25 friedlichem Wege voranzutreiben. Der bilaterale Austausch zwischen Nordkorea und Deutschland muss inten-  
26 sivierte und gepflegt werden. Gegenseitige Besuche durch Regierungsdelegationen sollen vereinbart werden,  
27 um Ansatzpunkte für gemeinsame Zusammenarbeit zu finden.
- 28 Politische Bildungsarbeit
- 29 Die von Südkorea aus tätigen politischen Stiftungen (Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung,  
30 Hanns-Seidel-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung) sollen in ihrer Arbeit mit Nordkorea und Südkorea stär-

31 kere finanzielle Unterstützung erhalten, um auf eine Demokratisierung Nordkoreas sowie die Aussöhnung  
 32 zwischen Nord- und Südkoreanern hinzuwirken. Das Willy-Brandt-Center in Jerusalem sollte hier u.a. als Vor-  
 33 bild für ein Dialog- und

**Änderungsanträge zum E-16 Unterstützung des koreanischen Annäherungsprozesses durch die Bundesrepublik Deutschland; zur Weiterleitung an: LDK der Jusos Baden-Württemberg, Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion**

1 **E-16-11**

2 **Mannheim**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 11**

6 Ersetze Zeile 11 durch: „Die Entwicklungen des Annäherungsprozesses müssen dabei in einem realistischen  
 7 Licht betrachtet werden. Der Prozess darf nicht über die weiterhin katastrophale Menschenrechtslage und die  
 8 weit verbreitete Armut hinwegtäuschen. Eine vollständige Aufhebung der Sanktionen kann aus diesem Grund  
 9 nur dann erfolgen, wenn eindeutige Verbesserungen in der Menschenrechtslage zu erkennen sind.“

1 **E-16-Z.2**

2 **Heilbronn**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile Z.2**

6 Streichen

7

8 **Begründung**

9 erfolgt mündlich

1 **E-16-Z.10**

2 **Heilbronn**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile Z.10**

6 Füge hinzu nach Z. 10 "Unter der Bedingung der diplomatischen Öffnung, kann auch über humanitäre und  
 7 wirtschaftliche Zusammenarbeit diskutiert werden"

1 **E-16-Z. 11**

2 **Heilbronn**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile Z. 11**

6 Streichen

# E-17

<b>Titel</b>	Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten		
<b>AntragstellerInnen</b>	Stuttgart		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Juso Bundeskongress, Landesparteitag der SPD Baden-Württemberg zur Weiterleitung an SPD Bundesparteitag		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

## Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten

1 Wir fordern ein Verbot von Kriegswaffenexporten an alle Staaten, welche nicht Mitglied der NATO,  
 2 oder NATO gleichgestellt (Australien, Neuseeland, Japan und die Schweiz) sind. Ebenso fordern wir die  
 3 Öffnung der Debatte über Rüstungsexporte im Bundessicherheitsrates (BSR) für die Öffentlichkeit und das  
 4 Entziehen des Stimmrechtes für den Bundeswirtschaftsminister bei der Entscheidung über Waffenexporte im  
 5 BSR. Sondergenehmigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen, wie zum Beispiel für Israel, möglich.  
 6 Darüber hinaus fordern wir eine effektive Endverbleibskontrolle der Waffen in den entsprechenden Staaten.  
 7 Eine Weiterverbreitung der Waffen in Krisenregionen muss in jedem Fall verhindert werden.

8

### 9 **Begründung**

10 Mit einem scharfen Blick in die Welt beobachten wir, dass in den letzten Jahren immer mehr Krisen eskalieren  
 11 und Kriege ausbrechen. Statista zählte 2005 noch 3 und 2017 über 20 Kriege weltweit. Die Anzahl gewalt-  
 12 samer Krisen verdoppelte sich im selben Zeitraum. So sind uns Kriege wie in Afghanistan oder Syrien sehr  
 13 präsent.

14 Zynisch passend dazu werden nahezu jedes Jahr mehr Waffen exportiert. 1997 waren es Kriegswaffen im ge-  
 15 samt Wert von nur 707,4 Mio. Euro 2010 gab es den bis dahin traurigen Höchstwert von 2,1 Mrd. Euro. 2016  
 16 sollen, laut des GKKE Waffenexportberichts, Kriegswaffen im Wert von über 12,6 Mrd. Euro exportiert  
 17 worden sein. In den letzten Jahren zählten Diktatoren Regime wie das von Bashar al Assad, menschenrechts-  
 18 verletzende Staaten wie Saudi Arabien, Länder mit kriegerischen Auseinandersetzungen wie etwa 2011 Libyen  
 19 und Instabile Staaten wie der Irak zu den Empfängerländern Deutscher Waffen. Täglich sterben schätzungs-  
 20 weise 112 Menschen alleine durch den Einsatz von Heckler und Koch Waffen.

21 Aus diesen Gründen dürfen Kriegswaffen nicht an Drittstaaten verkauft werden.

22 Des Weiteren ist es essentiell wichtig, dass die Beratung über mögliche Waffenexporte für die Öffentlichkeit  
 23 zugänglich zu machen. Jede\*r Minister\*in und jede\*r Kanzler\*in muss zu seiner\*ihrer Entscheidung auch in  
 24 der Öffentlichkeit stehen müssen.

25 Ebenso dürfen Kriegswaffenexporte keine Frage der Wirtschaftlichkeit sein. Die Entscheidung muss im Sinne  
 26 der ethischen Verantwortung und des Friedens gefällt werden. Somit ist es nicht notwendig, dass der Bundes-  
 27 wirtschaftsminister über Waffenexporte im BSR abstimmt. Sehr wohl darf er eine beratende Funktion einneh-  
 28 men.

29 Wir haben in unserem Grundsatzprogramm festgelegt Aufrüstung zu vermeiden. Deshalb sehen wir uns in  
 30 der Pflicht, unseren Grundsätzen an dieser Stelle treu zu bleiben und dem Trend des Waffenexports mit Taten  
 31 entgegenzuwirken. Diese Änderungen wären große Errungenschaften für die deutsche Friedenspolitik, welche  
 32 in immer turbulenter werdenden Zeiten eine Signalwirkung auf die gesamte Welt haben könnte.

**Änderungsanträge zum E-17 Verbot von Kriegswaffenexporten an Nicht-Nato Staaten; zur Weiterleitung an: Juso Bundeskongress, Landesparteitag der SPD Baden-Württemberg zur Weiterleitung an SPD Bundesparteitag**

1 **E-17-1-2**

2 **Freudenstadt**

3 **Der möge beschließen:**

4

5 **Seite , Zeile 1-2**

6 Streichen: "Wir fordern ein Verbot von Kriegswaffenexporten an alle Staaten, welche nicht Mitglied der  
7 NATO, oder NATO gleichgestellt (Australien, Neuseeland, Japan und die Schweiz) sind." Und ersetzen mit : "Wir  
8 fordern ein Verbot von Kriegswaffenexporten an alle Staaten, welche keine gefestigte Demokratie  
9 haben."

**Wahl- und Geschäftsordnung Juso-LDK 2018**

1. Das Präsidium der Juso-Landesdelegiertenkonferenz (LDK) ist quotiert zu besetzen.
2. Die Juso-LDK ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Delegierten anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit wird auf Antrag festgestellt.
3. Die Beschlüsse der Juso-LDK werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
4. Satzungsändernde Anträge bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der stimmberechtigten Delegierten.
5. Die Redezeit der DiskussionsrednerInnen beträgt 3 Minuten.
6. Wortmeldungen sind schriftlich beim LDK-Präsidium abzugeben.
7. Die DiskussionsrednerInnen erhalten nach dem Reißverschlussverfahren (abwechselnd Männer und Frauen) das Wort. Innerhalb eines Geschlechts entscheidet die Reihenfolge der Wortmeldungen.
8. Wortmeldungen zur Geschäftsordnung können mündlich erfolgen. Die Worterteilung erfolgt außerhalb der Reihenfolge der Wortmeldungen, bevor dem/der nächsten RednerIn das Wort erteilt ist. Die Redezeit in Geschäftsordnungsdebatten beträgt 2 Minuten.
9. Die Abstimmung über Anträge zur Geschäftsordnung erfolgt, nachdem je ein/e RednerIn für und ein/e RednerIn gegen den Antrag gesprochen haben.
10. Antrag auf Schluss der Debatte kann nur stellen, wer selbst noch nicht in der Debatte gesprochen hat.
11. Persönliche Erklärungen können zum Schluss der Debatte schriftlich beim Präsidium abgegeben werden.
12. Anträge, die während der Juso-LDK gestellt werden (Initiativanträge) bedürfen der Unterschrift von 15 Delegierten und müssen sich auf ein Ereignis beziehen, welches erst nach Ende der Antragsfrist eingetreten ist.

## **Organisationsstatut des Juso-Landesverbandes Baden-Württemberg**

### **Präambel**

Die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) sind Teil der internationalen sozialistischen Bewegung. Sie verpflichten sich den Zielen des Demokratischen Sozialismus und arbeiten für eine neue Gesellschaftsordnung, die die Selbstbestimmung des Menschen ermöglicht. Dieser Kampf verbindet die Jusos mit den weltweiten Emanzipationsbestrebungen gegen Unterdrückung, für Freiheit und Sozialismus.

### **§1 Name des Verbandes**

Der Verband führt die Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD - Landesverband Baden-Württemberg“, kurz „Jusos Baden-Württemberg“.

### **§2 Mitgliedschaft**

1. Jedes Mitglied der SPD Baden-Württemberg bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres wird Mitglied der Jusos, sobald es seinen Beitritt erklärt.
2. Die Mitgliedschaft können auf schriftlichen Antrag auch Interessentinnen und Interessenten bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres erwerben, die nicht Mitglieder der Partei sind. Sie haben das aktive und passive Wahlrecht. Das passive Wahlrecht ist ausgeschlossen, wenn FunktionsträgerInnen gewählt werden, die qua Amt in Parteigremien sind. Alle weiteren Regelungen folgen dem Organisationsstatut der SPD und der Richtlinie für Arbeitsgemeinschaften.

### **§3 Gliederung des Verbandes**

1. Der Verband gliedert sich in Kreisverbände (KVe), diese gliedern sich in Arbeitsgemeinschaften (AGen). Jede AG muss mindestens 5 Mitglieder umfassen. Die Bildung mehrere AGen in einer Gemeinde bedarf der Zustimmung des Kreisverbandes.
2. Die KVe und AGen geben sich ein Organisationsstatut, das den Prinzipien der Statuten des Landesverbandes nicht widerspricht.

### **§4 Organe des Verbandes**

Organe des Landesverbandes sind:

1. die Landesdelegiertenkonferenz (LDK)
2. der Landesausschuss (LA)
3. der Landesvorstand (Lavo)

### **§5 Landesdelegiertenkonferenz**

1. Die LDK ist das oberste Organ des Landesverbandes. Ihre Beschlüsse binden sämtliche Organe des Verbandes. Sie tagt öffentlich. Alle Jusos haben auf der LDK Rederecht, ebenso geladene Gäste.
2. Die Delegierten werden von den Kreiskonferenzen gewählt. Jedem KV stehen 2 Grunddelegierte plus je ein weiteres Mandat pro angefangene 1000 SPD-Mitglieder zu. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage des Mitgliederhöchststandes in den vier der LDK vorangegangenen Quartalen, die bereits beendet sind. Die Delegierten sollen dem Landesverband 14 Tage vor der LDK gemeldet werden.



3. Stimmberechtigt sind die gemeldeten und anwesenden Delegierten.
4. Der Juso-Landesvorstand lädt zur LDK Vertreterinnen und Vertreter befreundeter Organisationen ein.
5. Die LDK tagt einmal jährlich, frühestens 10, spätestens 14 Monate nach der vorangegangenen LDK. Sie wird vom Lavo einberufen, der Termin und Tagungsort festlegt. Der Termin muss mindestens drei Monate vorher allen Gliederungen des Verbandes, versehen mit einer vorläufigen Tagesordnung, bekannt gegeben werden.
6. Das Antragsrecht für die LDK steht den AGen, den KVen und dem Lavo zu. Ordentliche Anträge müssen mindestens 6 Wochen vor Beginn der LDK beim Landesverband eingegangen sein. Sie werden den KVen 3 Wochen vor Beginn der LDK zusammen mit dem schriftlichen Rechenschaftsbericht des Lavo in Delegationsstärke zugeschickt. Initiativanträge bedürfen der Unterzeichnung durch 15 Delegierte.
7. Auf der der LDK vorangehenden Sitzung des LA wird eine vorläufige Mandatsprüfungskommission gewählt, die zu Beginn der LDK ihre Tätigkeit aufnimmt. Ist die LDK beschlussfähig, so bestätigt sie die Kommission oder wählt eine neue. Die LDK wählt sich ein Präsidium, das die Konferenz leitet und Sorge für die Protokollführung trägt. Die LDK gibt sich eine Geschäftsordnung.
8. Die LDK ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der gemeldeten Delegierten anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit wird zu Beginn der LDK festgestellt und aufrechterhalten, bis auf Antrag die Feststellung des Gegenteils erfolgt. Beschlüsse, ausgenommen Satzungsänderungen, werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
9. Von der Konferenz wird ein Protokoll angefertigt. Das Protokoll enthält die gefassten Beschlüsse und ausdrücklich zu Protokoll gegebenen Äußerungen sowie die Ergebnisse von Wahlen. Es wird von allen Mitgliedern des Präsidiums unterzeichnet und binnen 6 Wochen nach der LDK an alle Kreisverbände in Delegationsstärke verschickt.
10. Jährliche Aufgaben der Konferenz sind:
  - a) Entgegennahme und Diskussion des Rechenschaftsberichtes des Lavo,
  - b) Beschlussfassung über die Entlastung des Lavo,
  - c) Beratung und Beschlussfassung über Anträge, Resolutionen und bei Bedarf Satzungsänderungen,
  - d) Beschluss eines Arbeitsprogrammes für den Landesverband,
  - e) Wahl des Lavo,
  - f) Wahl der Bundesdelegierten

## **§6 Außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz (a.o. LDK)**

Auf Beschluss des Lavo, auf einem mit einer Mehrheit von 2/3 der Stimmen gefassten Beschluss des LA oder auf Antrag von mindestens 12 Kreisverbänden ist vom Lavo eine a.o. LDK binnen 8 Wochen einzuberufen. Der Landesvorstand ist auf jeder LDK abwählbar, auf der gleichen Konferenz muss ein neuer Vorstand gewählt werden.

## **§7 Landesvorstand**

1. Der Landesvorstand besteht aus
  - a) einer/einem Landesvorsitzenden
  - b) acht Stellvertretenden Landesvorsitzende
2. Die/der Landesvorsitzende wird in Einzelwahl von der Landesdelegiertenkonferenz gewählt. Die Stellvertretenden Landesvorsitzenden werden in einer Listenwahl durch die Landesdelegiertenkonferenz gewählt.

3. Der Landesvorstand konstituiert sich binnen vier Wochen nach seiner Wahl. Er teilt den Untergliederungen die Ergebnisse der konstituierenden Sitzung und die Besetzung der Aufgabenbereiche mit.
4. Die/der Landesvorsitzende vertritt den Juso-Landesverband innerhalb der Partei und gegenüber der Öffentlichkeit.
5. Der Lavo führt die Geschäfte des Landesverbandes.
6. Der Lavo ist auf Verlangen von 2 seiner Mitglieder oder auf Beschluss des LA binnen 2 Wochen von der/dem Landesvorsitzenden einzuberufen.
7. Die Arbeitskreise und Projektgruppen arbeiten dem Lavo zu. Der Lavo kann ihre Vorsitzenden sowie ein Redaktionsmitglied des Magazins des Juso-Landesverbandes und ein Mitglied der Landeskoordination der Juso-Hochschulgruppen mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen hinzuziehen.

## **§8 Landesausschuss**

1. Der LA ist zwischen den LDKen das höchste politische Beschlussorgan der Jusos und Kontrollorgan über den Lavo. Er gestaltet im Rahmen der Beschlusslage der LDK durch Debatten und Beschlüsse über grundsätzliche und aktuelle Fragen die Politik der Jusos Baden-Württemberg. Seine Beschlüsse binden den Lavo.
2. Dem Landesausschuss gehören an:
  - a) mit beschließender Stimme
    - i. ein gewählter und gemeldeter Vertreter oder eine gewählte und gemeldete Vertreterin je Kreisverband.
  - b) mit beratender Stimme
    - i. die Mitglieder des Landesvorstandes
    - ii. der/die LandesgeschäftsführerIn
    - iii. ferner kann der LA den Jusos nahestehende Organisationen beratende Stimme einräumen

Rederecht haben jeder anwesende Juso und eingeladene Gäste. Antragsrecht haben die Arbeitsgemeinschaften, die Kreisverbände und deren LA-VertreterInnen sowie der Landesvorstand.
3. Der LA wählt aus seinen Mitgliedern ein dreiköpfiges kollektives Präsidium, das jederzeit mit einfacher Mehrheit abwählbar ist. Die Mitglieder des Präsidiums sind verantwortlich für die Geschäftsführung des LA. Sie vertreten den LA in den Sitzungen des Lavo mit beratender Stimme. Die Mitglieder des Präsidiums haben im Sekretariat und den anderen Stellen der geschäftlichen Tätigkeit des Landesverbandes uneingeschränktes Informationsrecht über die Geschäfte des Lavo und die Belange des Landesverbandes.
4. Der LA gibt sich eine Geschäftsordnung.
5. Der LA ist auf Antrag von 7 KVen oder des Lavo oder auf Beschluss des LA-Präsidiums binnen 3 Wochen von diesem einzuberufen.

## **§9 Redaktion des Verbandsmagazins**

Der Juso-Landesverband gibt ein Magazin heraus. Über Größe, Zusammensetzung und Besetzung der Redaktion entscheidet der Landesausschuss.

### **§10 Bestimmung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführer**

Die Personenauswahl für Neubesetzungen der Juso-Landesgeschäftsführung erfolgt durch eine Findungskommission, der 2 vom Lavo aus seiner Mitte und 2 vom LA aus seiner Mitte gewählte Mitglieder angehören. Der LA hat gegenüber dem von dieser Kommission gemachten Vorschlag Vetorecht. Notwendig ist die absolute Mehrheit der anwesenden LA-Delegierten.

### **§11 Wahlen**

Alle auf Landesebene zu wählenden Gremien müssen quotiert gewählt werden. Dabei ist eine 40-prozentige Geschlechterquote einzuhalten. Die nicht besetzten Plätze, die dem unterrepräsentierten Geschlecht aufgrund dieser Quote zustehen sind freizuhalten. Für das Wahlverfahren gilt die Wahlordnung der SPD ohne deren Quotenregelung entsprechend. Bei den Wahlen des Landesvorsitzenden und der Stellvertretenden Landesvorsitzenden ist im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erforderlich.

### **§12 Öffentlichkeit**

Alle Gremien der Jusos tagen für ihre Mitglieder öffentlich. Dies gilt nicht für die Sitzungen der Kommission nach § 10 dieses Statuts.

### **§13 Satzungsänderung**

Diese Satzung kann nur mit einer Mehrheit von 2/3 der stimmberechtigten Delegierten geändert werden. Satzungsänderungen können nur auf ordentlichen Antrag erfolgen.

Satzung beschlossen in Weinheim am 01. November 1969 Ergänzt und verändert durch die LDK vom 30.10. bis 01.11.1971 in Baienfurt, die LDK vom 15. bis 17.12.1972 in Göppingen, die LDK vom 10. bis 12.12.1976 in Karlsruhe, die LDK vom 14. bis 16.05.1982 in Buchen, die LDK vom 12. bis 13.03.1983 in Pforzheim, die LDK vom 11. bis 12.02.1989 in Freiburg, die LDK vom 23. bis 25. April 1993 in Lahr, die LDK vom 22. bis 24. April 1994 in Ulm, die LDK vom 15. bis 17. März 2002 in Walldürn und die LDK vom 28. bis 29. April 2007 in Aalen.